

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Neue Testament unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi

Luther, Martin

Wernigerode, 1752

VD18 13212559

Evangelium S. Lucä.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191628

11. Und dieselbigen, da sie höreten, daß er lebete, und wäre ihr erschienen, gläubeten sie nicht.

12. Darnach, da zween aus ihnen waren; offenbaret er sich unter einer andern gestalt, da sie aufs feld gingen.

13. Und dieselbigen gingen auch hin, und verkündigten das den andern; denen gläubeten sie auch nicht.

Luc. 24, 13.

(Evang. am himmelfahrtstage.)

14. **S**uchte, da die eisse zu fische fassen, offenbaret er sich, und schalt ihren unglauhen, und ihres hertzens hartigkeit, daß sie nicht geglaubet hatten bezu ihm, die ihn gesehen hatten auferstanden.

Luc. 24, 36. Joh. 20, 19. 1 Cor. 15, 5. 7.

15. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in alle welt, und prediget das evangelium aller creatur.

Matth. 28, 19. Joh. 15, 16.

16. Wer da gläubet und getauft wird, der

wird selig werden: wer aber nicht gläubet, der wird verdammet werden.

Joh. 3, 18, 36. c. 12, 48. Gesch. 2, 38.

17. Die zeichen aber, die da folgen werden denen, die da glauben, sind die: In meinem namen werden sie teufel austreiben, mit neuen zungen reden,

18. Schlangen vertreiben; Und so sie etwas tödtliches trincken, wirds ihnen nicht schaden; Auf die franken werden sie die hände legen, so wirds besser mit ihnen werden.

Luc. 10, 19. Gesch. 28, 5. 8.

19. Und der Herr, nachdem er mit ihnen geredt hatte: ward er ausgehen gen himmel, und setzet zur rechten hand Gottes.

Luc. 24, 51. Gesch. 1, 9.

20. Sie aber gingen aus, und predigten an allen orten: und der Herr wirdete mit ihnen, und bekräftigte das wort durch mitfolgende zeichen.]

Gesch. 3, 16.

Ende des Evangelii S. Marci.

Evangelium S. Lucä.

Das 1. Capitel.

Johannis geburt und kindheit.



nternal sichs viel unterroums von haben, zu stellen die rede von den geschichten, so unter uns ergangen sind;

2. Wie uns das gegeben haben, die es vom anfang selbst gesehen, und diener des worts gewesen sind: 1 Joh. 1, 1

3. Hab ichs auch für gut angesehen, nach dem ichs alles von anbeginn erkunder habe, daß ichs zu dir, mein guter Theophile, mit fleiß ordentlich schreibe; Gesch. 1, 1

4. Auf daß du gewissen grund erfahrest der lehre, welcher du unterrichtet bist.

5. Zu der zeit Herodis, des königs Judäa, war ein priester von der ordnung Abia, mit namen Zacharias; und sein weib von den tochteren Aaron, welche hieß Elisabeth. Matth. 2, 1. 1 Chron. 25, 10.

6. Sie waren aber alle beyde fromm vor Gott, und gingen in allen geboren und sätungen des Herrn untadelich.

7. Und sie hatten kein kind, denn Elisabeth war unfruchtbar; und waren beyde wohl betaget.

8. Und es begab sich, da er priesteramts pflegte vor Gott, zur zeit seiner ordnung.

9. Nach gewohnheit des priesterthums; und an ihm war, daß er räuchern solte: sing er in den tempel des Herrn.

10. Und die ganze menge des volcks war hauffen, und betete unter der stunde des räucherns. 3 Mos. 16, 17. 1 Kön. 7, 12.

11. Es erschien ihm aber der engel des

Herrn, und stand zur rechten hand am räuchaltar. 2 Mos. 30, 1.

12. Und als Zacharias ihn sah: erschrock er, und es kam ihm eine fürcht an.

13. Aber der engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharia; denn dein gebet ist erhört, und dein weib Elisabeth wird dir einen sohn gebären, des namen solt du Johannes heißen. Gesch. 10, 31.

14. Und du wirst des freunde und wonne haben, und viel werden sich seiner geburt freuen. v. 58.

15. Denn er wird groß seyn vor dem Herrn; wein und stark getränck wird er nicht trincken. Und er wird noch in mutz teileib erfüllt werden mit dem heiligen Geist. Matth. 11, 9. 11.

16. Und er wird der kinder von Israel viel zu Gott, ihrem Herrn, befehlen.

17. Und er wird vor ihm hergehen im geist und kraft Elias: zu befehlen die hertzen der väter zu den kindern, und die uns gläubigen zu der flucht der gerechten; zuzurichten dem Herrn ein bereit volk.

18. Und Zacharias sprach zu dem engel: Wobey sol ich das erkennen? Denn ich bin alt, und mein weib ist betaget.

19. Der engel antwortete, und sprach zu ihm: Ich bin Gabriel, der vor Gott stehet; und bin gesandt mit dir zu reden, daß ich dir solches verkündigte; Dan. 8, 16. c. 9, 21. Ps. 103, 20.

20. Und siehe, du wirst ersummen, und nicht reden können, bis auf den tag, da dis geschehen wird; darum, daß du weisnen Worten nicht gegläubet hast, welche sollen erfüllt werden zu ihrer zeit.

(D 4)

21. Und

21. Und das volk wartete auf Zacharias: und verwunderte sich, daß er so lange im tempel verzog.

22. Und da er heraus ging, Fonte er nicht mit ihnen reden. Und sie merckten, daß er ein geist gesehen hatte im tempel. Und er winkete ihnen, und blieb stumm.

23. Und es begab sich, da die zeit seines amtes aus war: ging er heim in sein haus.
24. Und nach den tagen ward sein weib Elisabeth schwanger, und verbarg sich fünf monden, und sprach:

25. Also hat mir der Herr gethan in den tagen, da er mich angesehen hat, daß er meine schmach unter den menschen von mir nähme. 1 Mos. 30, 23.

26. **U**nd im sechsten mond ward der engel Gabriel gesandt von Gott in eine stadt in Galiläa, die heisset Nazareth;

27. Zu einer jungfrauen, die vertrauet war einem mann, mit namen Joseph, vom hause David; und die jungfrau hieß Maria. Matth. 1, 18. Luc. 2, 5.

28. Und der engel kam zu ihr hinein, und sprach: Begrüßet seht du holdselige, der Herr ist mit dir, und gebenedete unter den weibern.

29. Da sie aber ihn sahe: erschrock sie über seiner rede, und gedachte, welch ein groß ist das?

30. Und der engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast gnade bey Gott funden. Matth. 1, 20.

31. Siehe, du wirst schwanger werden im leibe; und einen sohn gebären, des namen solt du Jesus heißen.

Es. 7, 14. Matth. 1, 21.
32. Der wird groß, und ein Sohn des höchsten genemert werden: und Gott der Herr wird ihm den stuhl seines vaters Davids geben; Es. 9, 7. 2 Sam. 7, 12

33. Und er wird ein könig seyn über das haus Jacob ewiglich, und seines königs reichs wird sein ende seyn. Dan. 4, 31. c. 7, 14. Mich. 4, 7.

34. Da sprach Maria zu dem engel: Wie sol das zugehen? Sientmal ich von keinem manne weis.

35. Der engel antwortete, und sprach zu ihr: Der heilige Geist wird über dich kommen, und die kraft des höchsten wird dich überschatten; darum auch das heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes Sohn genemert werden. Matth. 1, 18, 20.

36. Und siehe, Elisabeth, deine gefreundete, ist auch schwanger mit einem sohn, in ihrem alter, und geber jetzt im sechsten mond, die im geschrey ist, daß sie unfruchtbar sey. Es. 54, 6.

37. Denn bey Gott ist kein ding unzmöglich. 1 Mos. 18, 14. Job. 42, 2.

38. Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn magd: mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der engel schied von ihr. (Evang. am tage Mariä heimsuchung.)

39. **M**aria aber stund auf in den tagen, und ging auf das gebirge endlich, zu der stadt Juda. Jos. 21, 11.

40. Und kam in das haus Zacharias, und grüßete Elisabeth.

41. Und es begab sich, als Elisabeth den aruß Mariä hörte: hüpfete das kind in ihrem leibe. Und Elisabeth ward des heiligen Geistes voll. v. 15.

42. Und rief laut, und sprach: Gebenedet bist du unter den weibern, und gesenedet ist die frucht deines leibes.

v. 28. Mich. c. 24.

43. Und woher kommt mir das, daß die mutter meines Herrn zu mir kommt?

44. Siehe, da ich die stimme deines arusses hörte: hüpfete mit freuden das kind in meinem leibe.

45. Und, o selig bist du, die du gegläubter hast; denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem Herrn. c. 11, 28. Job. 20, 29.

46. Und Maria sprach: Meine seele erhebet den Herrn,

47. Und mein geist freuet sich Gottes, meines heilandes. 1 Sam. 2, 1. Hab. 4, 18.

48. Denn er hat die niedrigkeit seiner magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich seltsa weissen alle kindesfind. Ps. 113, 5, 6. 1 Mos. 30, 13.

49. Denn er hat grosse ding an mir gethan: der da mächtig ist, und des name heilig ist. Ps. 126, 2, 3.

50. Und seine barmherzigkeit währet immer für und für, bey denen, die ihn fürchten. 2 Mos. 20, 6. c. 34, 6, 7.

51. Er übet gewalt mit seinem arm, und zerstreuet die hoffärtig sind in ihres herzens stan. Es. 51, 9. 2 Sam. 22, 28.

52. Er stößet die gewaltigen von stuhl, und erhebet die niedrigen. Ps. 147, 6. 1 Sam. 2, 7, 8. 2 Sam. 6, 21, 22.

53. Die hungriigen füllet er mit gütern, und läset die reichen leer. Ps. 34, 11.

54. Er dencket der barmherzigkeit, und hilft seinem diener Israel auf:

1 Mos. 7, 7, 8. Es. 30, 18. c. 41, 8.

55. Wie er geredt hat untern vätern, Abraham und seinem famen ewiglich.

1 Mos. 17, 7, 19. c. 18, 18. 3 Mos. 26, 42.

56. Und Maria blieb bey ihr bey den monden; darnach kehrete sie wiederum heim. (Ev. am tage S. Johannis des täufers.)

57. **U**nd Elisabeth kam ihre zeit, daß sie gebären solte; und sie gebar einen sohn.

58. Und ihre nachbarn und gefreundeten hörten, daß der Herr grosse barmherzig

keit an ihm

sich mit ihm

59. Und

men sie zu

biessen ihm

60. Also

sprach: zu

bannes

61. Und

niedern

heisse.

62. Und

er ihn wo

63. Und

sprach

ste verm

64. Und

seine un

bete Gott

65. Und

nachbarn

ruchtbar

66. Und

zu herge

du, mit

die hand

67. Und

heiligen

sprach:

68. Es

Israel, d

volck.

69. U

des heil

Davids

70. U

den mu

71. D

feinden,

hassen z

72. U

fern bü

gen bü

73. U

bat; u

74. D

er sein

75. U

er lebe

76. U

des H

Herrn

rettel

77. U

volck;

den;

78. I

unser

hat deu

Zeit an ihr gerhan hatte: und freuerten sich mit ihr. c. 15, 9.

59. Und es begab sich am achten tage, kamen sie zu beschneiden das kindlein; und ließen ihn, nach seinem vater, Zacharias.

60. Aber seine mutter antwortete, und sprach: Mir nichten, sondern er sol Jozabannes heißen.

61. Und sie sprachen zu ihr: Ist doch niemand in deiner freundschaft, der also heiße.

62. Und sie winkten seinem vater, wie er ihn wolte heißen lassen.

63. Und er forderte ein räselin, schrieb und sprach: Er heiße Johannes. Und sie verwundern sich alle.

64. Und alsbald ward sein mund und seine zunge aufgethan, und redete, und lobete GOTT. Marc. 7, 35.

65. Und es kam eine furcht über alle nachbarn; und dis geschicht ward alles ruchtbar auf dem ganzen jüdischen gebirge.

66. Und alle, die es höreten, nahmens zu hergen, und sprachen: Was, meinest du, wil auß dem kindlein werden? Denn die hand des HERRN war mit ihm.

67. Und sein vater Zacharias ward des heiligen Geistes voll, weissagete, und sprach:

68. Gelobet sey der HERR, der GOTT Israels, denn er hat besucht und erlöset sein volck. Ps. 41, 14. Ps. 72, 18. Luc. 7, 16.

69. Und hat uns aufgerichtet ein horn des heils, in dem hause seines dieners Davids. Ps. 132, 17.

70. Als er vorzeiten geredet hat durch den mund seiner heiligen propheten:

Es. 35, 4. Jer. 23, 6. Hof. 1, 7.

71. Daß er uns errettete von unsern feinden, und von der hand aller, die uns haßten. Ps. 106, 10.

72. Und die barmherzigkeit erzeiget unsern vätern, und gedächte an seinen heiligen bund: 1 Mos. 17, 7.

73. Und an den eid, den er geschworen hat unserm vater Abraham, uns zu geben; 1 Mos. 22, 16.

74. Daß wir, erlöset auß der hand unser verfeinde, ihn dienen ohne furcht unser lebenslang. Gal. 1, 4. Tit. 2, 12, 14.

75. In heiligkeit und gerechtigkeit, die ihm gefällig ist. Col. 1, 22.

76. Und du kindlein, wirst ein prophet des höchsten heißen; du wirst vor dem HERRN hergehen, daß du seinen weg bereitest; Matth. 3, 2.

77. Und erkenntniß des heils gebest seinem volck, die da ist in vergebung ihrer sünden; Jer. 31, 34.

78. Durch die herzhliche barmherzigkeit unsers GOTTES, durch welche uns besucht hat der aufgang auß der höhe; 4 Mos. 24, 17. Mal. 4, 2.

79. Auf daß er erscheine denen, die da sitzen im finsterniß und schatten des todes, und richte unsere füße auf den weg des friedes. Es. 9, 2.

80. Und das kindlein wuchs, und ward stark im geist; und war in der wald, bis daß er solte hervor treten vor das volck Israels. c. 2, 40. 52.

Das 2. Capitel.

Christi geburt, beschneidung, darstellung, disputation.

(Evangelium am Christtage.)

1. **E**s begab sich aber zu der zeit, daß ein gebot vom kaiser Augustus außging, daß alle welt geschätzt würde.

2. Und diese schätzung war die allererste; und geschah zur zeit, da Cereus landpfleger in Syrien war. Gesch. 5, 37.

3. Und jedermann ging, daß er sich schätzen ließe: ein jealicher in seine stadt.

4. Da machte sich auch auß Joseph auß Galiläa, auß der stadt Nazareth, in das jüdische land, zur stadt David, die da heisset Bethlehem: darum, daß er von dem hause und geschlechte David war:

Mich. 5, 1. Matth. 2, 6. Joh. 7, 42.

5. Auf daß er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten weibe, die war schwanger. Matth. 1, 18. Luc. 1, 27.

6. Und als sie dafelbst waren, kam die zeit, daß sie gebären solte.

7. Und sie gebar ihren ersten sohn, und wickelte ihn in windeln: und legte ihn in eine krippe, denn sie hatten sonst keinen raum in der herberae. Matth. 1, 25.

8. Und es waren hürten in derselbigen gegend auß dem selde den den hürden, die hüteten des nachts ihrer heerde.

9. Und siehe, des HERRN enael trat zu ihnen, und die klarheit des HERRN leuchtete um sie: und sie fürchten sich sehr.

10. Und der enael sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht; siehe, ich verkündisge euch große freude, die allem volck wieserkennen wird:

11. Denn euch ist heute der heiland geboren, welcher ist Christus, der HERR in der stadt David.

12. Und das habt zum zeichen, ihr werdet finden das kind in windeln gewickelt, und in einer krippen liegen.

13. Und alsbald war da bey dem engel die menge der himmlischen heerhschaaren, die lobeten GOTT, und sprachen:

Dan. 7, 10.

14. Ehre sey GOTT in der höhe, und friede auß erden, und den menschen ein wolck gefallen. 1 Es. 57, 19. Ephes. 2, 14, 17.

(Evangelium am 2. Christtage.)

15. **U**nd da die engel von ihnen gen himmel sahen, sprachen die hürten unrer

(D 5)

unter einander: Lasset uns nun zeben gen Bethlehem, und die geschichte sehen, die da geschahen ist, die uns der HErr fund gethan hat.

16. Und sie kamen eilend: und funden beyde Mariam und Joseph, dazu das kind in der krippen liegend.

17. Da sie es aber gesehen hatten: breiteten sie das wort aus, welches zu ihnen von diesem kind gesagt war. v. 10. 11.

18. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der rede, die ihnen die hirtin gesagt hatten.

19. Maria aber behielt alle diese worte, und bewegte sie in ihrem hertzen. v. 51.

20. Und die hirtin kehreten wieder um: prieseten und lobeten GOTT, um alles, das sie gehöret und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.]

(Evangelium am neuen jahrestage.)

21. Und da acht tage um waren, das das kind beschnitten würde: da ward sein name genennet JESUS, welcher genennet war von dem engel, ehe denn er in mutterleibe empfangen ward.]

1. Mos. 17. 12. Luc. 1. 31.

(Evang. am tage der reinigung Maria.)

22. Und da die tage ihrer reinigung nach dem gesetz Mosis kamen: brachten sie ihn gen Jerusalem, auf das sie ihn darstellten dem HErrn. 2 Mos. 12. 2.

23. (Wie denn geschrieben steht in dem gesetz des HErrn: Allerley männlein, das zum ersten die mutter bricht, sol dem HErrn geheiligt heissen.)

2. Mos. 13. 2. c. 22. 29. 4 Mos. 3. 13.

24. Und das sie gäben das opfer, nach dem gesagt ist im gesetz des HErrn: ein paar turteltauben, oder zwo junge tauben.

3 Mos. 12. 8.

25. Und siehe, ein mensch war zu Jerusalem, mit namen Simeon: und derselbe mensch war fromm und gottesfürchtig, und wartete auf den trost Israel, und der heilige Geist war in ihm. 1 Mos. 5. 29.

26. Und ihm war eine antwort worden von dem heiligen geist: er solte den tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christ des HErrn gesehen.

27. Und kam aus antwegen des Geistes in den tempel. Und da die eltern das kind JESUM in den tempel brachten, das sie für ihn thäten, wie man pfleget nach dem gesetz;

28. Da nahm er ihn auf seine arme, und lobete GOTT, und sprach:

29. HERR, nun lässest du deinen diener im friede fahren, wie du gesagt hast;

1 Mos. 46. 30.

30. Denn meine augen haben deinen heiland gesehen,

31. Welchen du bereitet hast vor allen völkern,

Es. 11. 10. c. 49. 6.

32. Ein licht zu erleuchten die heiden, und zum preis deines volcks Israel.]

Es. 42. 6. c. 49. 6.

(Evang. am sonnt. nach dem Christtage.)

33. Und sein vater und mutter wunderten sich des, das von ihm geredet ward.

34. Und Simeon segnete sie, und sprach zu Maria, seiner mutter: Siehe, dieser wird gesetzt zu einem fall und auferstehen vieler in Israel; und zu einem zeichen, dem widersprochen wird, Es. 8. 14. c. 28. 16.

35. (Und es wird ein schwerd durch deine feele dringen) auf das vieler hertzen gedanken offenbar werden.

36. Und es war eine prophetin, Hanna, die war wohl betaget, und hatte gelehret sieben jahre mit ihrem manne, nach ihrer jungfrauschaft.

37. Und war eine witwe bey vier und achtzig jahren: die kam nimmer vom tempel, dienete GOTT mit fasten und beten tag und nacht. 1 Tim. 5. 5. 1 Sam. 1. 22.

38. Dieselbige trat auch hinzu zu derselbigen stunde, und priesete den HErrn: und rebete von ihm zu allen, die auf die erlöschung zu Jerusalem warteten.

39. Und da sie es alles vollendet hatten nach dem gesetz des HErrn: kehreten sie wieder in Galilaam, zu ihrer stadt Nazareth.

40. Aber das kind wuchs: und ward stark im geist, voller weisheit; und Gottes gnade war bey ihm.] v. 52. c. 1. 80.

(Evang. am 1 sonnt. nach epiphania.)

41. Und seine eltern gingen alle jahrgelt Jerusalem auf das osterfest.

2 Mos. 34. 23. 5. Mos. 16. 16.

42. Und da er zwölf jahre alt war: gingen sie hinauf gen Jerusalem, nach gewohnheit des festes.

43. Und da die tage vollendet waren, und sie wieder zu hause gingen: blieb das kind JESUS zu Jerusalem, und seine eltern wußens nicht.

44. Sie meineten aber, er wäre unter den gefahrten: und kamen eine tagereise, und suchten ihn unter den gestrandten und bekanten.

45. Und da sie ihn nicht funden: gingen sie wiederum gen Jerusalem, und suchten ihn.

46. Und es begab sich nach dreien tagen, funden sie ihn im tempel sitzen mitten unter den Lehrern: das er ihnen zuhörete, und sie fragete.

47. Und alle, die ihm zuhöreten, verwunderten sich seines verstandes und seiner antwort. Marth. 7. 28. Mare. 1. 22.

48. Und da sie ihn sahen, entsetzten sie sich. Und seine mutter sprach zu ihm: Mein sohn, warum hast du uns das ge-

than?

than? Siehe, dein vater und ich haben dich mit schmerzen gesucht. 1 Mos. 20, 9.
49. Und er sprach zu ihnen: Was ist's, daß ihr mich gesucht habt? Wisset ihr nicht, daß ich seyn muß in dem, das meines Vaters ist?

50. Und sie verstanden das wort nicht, das er mit ihnen redete. c. 9, 45.

51. Und er ging mit ihnen hinab, und kam gen Nazareth, und war ihnen unterthan. Und seine mutter behielt alle diese worte in ihrem herzen. 1 Mos. 37, 11.
52. Und Jesus nahm zu an weisheit, alter und gnade bey **G**ott und den menschen.] 1 Sam. 2, 26.

Das 3. Capitel.

Johannis bußpredigt und zeugniß von Christo, Christi taufe und geburtslinie.

1. **I**n dem funfzehenden jahr des kaiserthums kaisers Eberii, da Pontius Pilatus landpfleger in Judäa war, und Herodes ein vierfürst in Galiläa, und sein bruder Philippus ein vierfürst in Trucäa, und in der gegend Trachonitis, und Pansias ein vierfürst in Abilene;

2. Da Hannas und Caiphas hohepriester waren: da geschah der befehl **G**ottes zu Johanne, Zacharias sohn in der wüsten. Joh. 11, 49, 51.

3. Und er kam in alle gegend um den Jordan: und predigte die taufe der buße, zur vergebung der sünde. Matth. 3, 1, 2.

4. Wie geschriben stehet in dem buch der rede Jesaias, des propheten, der da sagt: Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten; bereitet den weg des **H**errn, und machet seine steige richtig; Es. 40, 3. Matth. 3, 3. Marc. 1, 3.

5. Alle thale sollen voll werden; und alle berge und hügel sollen erniedriget werden; und was trumm ist, soll richtig werden, und was uneben ist, soll schlechter weg werden;

6. Und alles fleisch wird den heiland **G**ottes sehen. Ps. 98, 2. Es. 52, 10.

7. Da sprach er zu dem volck, das hinaus ging, daß es sich von ihm taufen liesse: Ihr oerrengezückte, wer hat den euch gezeiget, daß ihr dem zukünftigen zorn entinnen werdet? Matth. 3, 7.

8. Sehet zu, thut rechtschaffene fruchte der buße; und nehmet euch nicht vor zu sagen: Wir haben Abraham zum vater. Denn ich sage euch, **G**ott kan dem Abraham aus diesen steinen kinder erwecken. Matth. 3, 9. Joh. 8, 39.

9. Es ist schon die art den bäumen an die wurzel gelegt; welcher baum nicht gute fruchte bringet, wird abgehauen und in das feuer geworfen. Matth. 3, 10.

10. Und das volck fragte ihn, und sprach: Was sollen wir denn thun? Gesch. 2, 37.

11. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Wer zween röcke hat, der gebe dem, der keinen hat; und wer speise hat, thue auch also. 1 Joh. 3, 17.

12. Es kamen auch die zöllner, daß sie sich taufen liesen, und sprachen zu ihm: Weis her, was sollen denn wir thun?

13. Er sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, denn gefehet ist.

14. Da fragten ihn auch die kriegskente, und sprachen: Was sollen denn wir thun? Und er sprach zu ihnen: Lasset euch begnügen walt noch unrecht, und lasset euch begnügen an eurem solde. 3 Mos. 19, 17.

15. Als aber das volck im wahn war, und dachten alle in ihren herzen von Johanne, ob er vielleicht Christus wäre;

16. Antwortete Johannes, und sprach zu allen: Ich taufe euch mit wasser; es kommt aber ein stärkerer nach mir, dem ich nicht genugsam bin, daß ich die riemen seiner schuh außse: Der wird euch mit dem heiligen Geist und mit feuer taufen; Matth. 3, 11, 12.

17. In desselben hand ist die wurffschau sel, und er wird seine renne fegen, und wird den weigen in seine scheure säulen, und die spreu wird er mit ewigem feuer verbrennen. Matth. 3, 12.

18. Und viel anders mehr vernahete und verkündigte er dem volck.

19. Herodes aber, der vierfürst, da er von ihm gestraffet ward, um Herodias willen, seines bruders weib, und um alles übel's willen, das Herodes that;

20. Ueber das alles legte er Johanne gefangen. Matth. 11, 2.

21. Und es begab sich, da sich alles volck taufen lies, und Jesus auch getauft war, und betete, daß sich der himmel aufthät; und Matth. 3, 16. Marc. 1, 10. Joh. 1, 32.

22. Und der heilige Geist fuhr hernieder in leiblicher gestalt auf ihn, wie eine taube, und eine stimme kam aus dem himmel, die sprach: Du bist mein lieber sohn, an dem ich wohlgefallen habe. Matth. 3, 17.

23. Und Jesus ging in das dreißigste jahr: und ward gehalten für einen sohn Joseph; welcher war ein sohn Eli;

24. Der war ein sohn Marthab, der war ein sohn Levi, der war ein sohn Melchi, der war ein sohn Janna, der war ein sohn Joseph;

25. Der war ein sohn Mattathias, der war ein sohn Almos, der war ein sohn Nahum, der war ein sohn Esli, der war ein sohn Manage;

26. Der war ein sohn Maath, der war ein sohn Mattathias, der war ein sohn Semet, der war ein sohn Joseph, der war ein sohn Juda;

27. Der war ein sohn Johanna, der war ein sohn Josiababel,

robabel, der war ein sohn Salathiel, der war ein sohn Meri;

28. Der war ein sohn Melchi, der war ein sohn Abdi, der war ein sohn Kosam, der war ein sohn Elmadab, der war ein sohn Ser;

29. Der war ein sohn Jese, der war ein sohn Eltezer, der war ein sohn Jereem, der war ein sohn Martha, der war ein sohn Feti;

30. Der war ein sohn Simeon, der war ein sohn Juda, der war ein sohn Jozseph, der war ein sohn Jonam, der war ein sohn Chafim;

31. Der war ein sohn Melea, der war ein sohn Menam, der war ein sohn Matthan, der war ein sohn Matban, der war ein sohn David; 2 Sam. 5, 14.

32. Der war ein sohn Jesse, der war ein sohn Obed, der war ein sohn Boas, der war ein sohn Salmon, der war ein sohn Rahasson; Ruth. 4, 22.

33. Der war ein sohn Aminadab, der war ein sohn Aram, der war ein sohn Esrom, der war ein sohn Phares, der war ein sohn Juda;

34. Der war ein sohn Jacob, der war ein sohn Jsaac, der war ein sohn Abraham, der war ein sohn Thara, der war ein sohn Nachor; 1 Mos. 21, 2, 3.

1 Mos. 11, 16. 1 Chron. 26, 27.

35. Der war ein sohn Saruch, der war ein sohn Ragahu, der war ein sohn Phasleg, der war sohn Eber, der war ein sohn Sala;

36. Der war ein sohn Cainan, der war ein sohn Arphachsad, der war ein sohn Sem, der war ein sohn Noa, der war ein sohn Lamed; 1 Mos. 11, 10. 1 Mos. 5, 25.

37. Der war ein sohn Machusalah, der war ein sohn Enoch, der war ein sohn Jared, der war ein sohn Maleleel, der war ein sohn Cainan;

38. Der war ein sohn Enos, der war ein sohn Seth, der war ein sohn Adam, der war Gottes. 1 Mos. 5, 3.

Das 4. Capitel.

Christus wird versucht, prediget und thut wunder.

1. Jesus aber, voll heiliges Geistes, kam wieder von dem Jordan, und ward vom Geiste in die wüste geführt. Matth. 4, 1, 2. Gesch. 8, 39.

2. Und ward vierzig tage lang von dem teufel versucht. Und er aß nichts in denselbigen tagen; und da dieselbigen ein ende hatten, hungerte ihn darnach. 2 Mos. 34, 28.

3. Der teufel aber sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so sprich zu dem stein, daß er brot werde. Matth. 7, 9.

4. Und Jesus antwortete, und sprach

zu ihm: Es steht geschrieben: Der mensch lebet nicht allein vom brot, sondern von einem jeglichen wort Gottes.

5 Mos. 5, 8. Matth. 4, 4.

5. Und der teufel führte ihn auf einen hohen berg, und weisete ihm alle reiche der ganzen welt in einem augenblick.

6. Und sprach zu ihm: Diese macht wil ich dir alle geben, und ihre herrlichkeit; denn sie ist mir übergeben, und ich gebesie, welchem ich wil;

7. So du nun mich wilt anbeten, so sol es alles dein seyn.

8. Jesus antwortete ihm, und sprach: Hebe dich weg von mir, satan; es steht geschrieben: Du solt Gott, deinen Herrn, anbeten, und ihm allein dienen. 5 Mos. 6, 13. 1. 10, 12, 20. 1 Sam. 7, 3.

Matth. 4, 10.

9. Und er führte ihn gen Jerusalem, und stellte ihn auf des tempels zinnen, und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so laß dich von hinnen hinunter;

10. Denn es steht geschrieben: Er wird befehlen seinen engeln von dir, daß sie dich bewahren. Ps. 111, 12.

11. Und auf den händen tragen, auf daß du nicht etwa deinen fuß an einen stein stoßest.

12. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Es ist gesagt, du solt Gott, deinen Herrn, nicht versuchen. 5 Mos. 6, 16.

13. Und da der teufel alle versuchung vollendet hatte, woch er von ihm eine zeitlang.

14. Und Jesus kam wieder in des Geistes kraft in Galiläam, und das gerücht erschall von ihm durch alle umliegende örter. Matth. 4, 23. Marc. 1, 14.

15. Und er lehrte in ihren schulen, und ward von jedermann gepreiset.

16. Und er kam gen Nazareth, da er erzogen war; und ging in die schule nach seiner gewohnheit am sabbathstage, und stand auf, und wolte lesen.

Matth. 13, 53, 54. Marc. 6, 1. Neh. 8, 5.

17. Da ward ihm das buch des propheten Jesajas gereicher. Und da er das buch herum warf, sand er den ort, da geschrieben steht: Es. 61, 1.

18. Der Geist des Herrn ist ben mir, deshalb er mich gesalbet hat; und gesandt zu verkündigen das evangelium den armen, zu heilen die verkörrte herzen; zu predigen den gesannenen, daß sie los seyn sollen; und den blinden das gesicht; und den verschlagenen, daß sie stren und ledig seyn sollen;

19. Und zu predigen das angenehme jahre des Herrn. 3 Mos. 25, 10.

20. Und als er das buch zurük: gab ers dem diener, und sagte sich. Und aller ausgen, die in der schule waren, sahen auf ihn.

21. Und Heute ist ehren.

22. Und und wunde aus sehen: Ja.

Matth. 23. Und der freylich, die dinge haben geschähen vaterland.

24. Er ge enck: seinem vater.

25. Abes waren zeiten, drey jahre und theurung.

1. Kön. 26. Und sandt, du hier, zu 27. Und zu des pfeiner man aus.

28. Und in der fe 29. Und zur stad einen bild gebauer.

30. Abes weg: 31. Und Galiläam.

32. Und te, denn Matth. 33. Und se, besen.

Und den 34. Und mit dir Du bist weiß, Gottes.

35. Und sprach ihm. Ich ter sie; ihm fe.

36. Und was ist macht; und sie.

37. Und örter d

21. Und er fing an zu sagen zu ihnen : Heute ist diese schrift erfüllet vor euren ohren.

22. Und sie gaben alle zeugniß von ihm, und wunderten sich der holdseligen woorte, die aus seinem munde gingen, und sprachen : Ist das nicht Josephs sohn ?

Matth. 13, 55. Marc. 6, 3. Joh. 6, 42.

23. Und er sprach zu ihnen : Ihr werdet freylich zu mir sagen dis sprechwort : Wagt, hilf dir selber ; Denn wie grosse dinge haben wir gehört zu Capernaum geschehen ? Thue auch also hie in deinem vaterlande. Matth. 4, 12. Matth. 13, 54.

24. Er aber sprach : Wäberlich, ich sage euch : Kein prophet ist angenehm in seinem vaterlande. Joh. 4, 44, 1c.

25. Aber in der wahrheit sage ich euch : Es waren viel wirthen in Israel zu Elias zeiten, da der himmel verschlossen war dreyn jahr und sechs monden, da eine grosse theurung war im ganzen lande ;

1 Kön. 17, 1, 9. c. 18, 42. Sir. 48, 2, 3.

26. Und zu der feiner ward Elias gesandt, denn allein gen Sarepta der Sidonier, zu einer wirthe.

2 Kön. 4, 1, 2.

27. Und viel auffässige waren in Israel zu des propheten Elias zeiten; und der feiner ward gereinigt, denn allein Naeman aus Syrien. 2 Kön. 5, 14.

28. Und sie wurden voll zorns alle, die in der schule waren, da sie das hörten.

29. Und stunden auf, und stießen ihn zur stadt hinaus : und führten ihn auf einen hügel des berges, darauf ihre stadt gebauet war, das sie ihn hinab stürzten.

30. Aber er ging mitten durch sie hinweg : Joh. 8, 59.

31. Und kam gen Capernaum in die stadt Galiläa, und lehrte sie an den sabbathen. Matth. 4, 13. Marc. 1, 21.

32. Und sie verwunderten sich seiner lehre, denn seine rede war gewaltig. Matth. 7, 28, 29. Marc. 1, 22. Joh. 7, 46.

33. Und es war ein mensch in der schule, besessen mit einem unsaubern teufel. Und der schrie laut, Marc. 1, 23.

34. Und sprach : Halt, was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu von Nazareth ? Du bist kommen uns zu verderben ; Ich weiß, wer du bist, nemlich der heilige Gottes. Marc. 1, 24. Luc. 1, 35.

35. Und Jesus bedräuete ihn, und sprach : Wer summe, und fahre aus von ihm. Und der teufel warf ihn mitten unter sie, und fuhr von ihm aus, und that ihm keinen schaden.

36. Und es kam eine furcht über sie alle, und vederten mit einander, und sprachen : Was ist das für ein ding ? Er gebürt mit macht und gewalt den unsaubern geistern, und sie sehen aus.

37. Und es erschallt sein geschrey in alle örter des umliegenden landes.

38. Und er stund auf aus der schule, und kam in Simonis haus. Und Simonis schwieger war mit einem barten fieber behaftet, und sie baten ihn für sie.

39. Und er trat zu ihr, und gebor dem fieber : und es verlief sie. Und bald stund sie auf, und dienete ihnen.

40. Und da die sonne untergangen war: alle die, so krank hatten, mit mancherley feuchen, brachten sie zu ihm. Und er legte auf einen jeglichen die hände, und machte sie gesund. Matth. 8, 16, 1c.

41. Es führen auch die teufel aus von vielen, schrien, und sprachen : Du bist Christus, der Sohn Gottes. Und er bedräuete sie, und ließ sie nicht reden : denn sie wußten, das er Christus war.

42. Da es aber tag ward, ging er hinaus an eine wüde stätte : und das volck suchte ihn, und kamen zu ihm, und hieltten ihn auf, das er nicht von ihnen ginge.

43. Er aber sprach zu ihnen : Ich muß auch andern lädten das ewangelium predigen vom reich Gottes : denn dazu bin ich gesandt. Marc. 1, 38.

44. Und er predigte in den schulen Galiläa.

Das 5. Capitel.

Von Petri fischzuge, einem auffässigen und gischrüdigen, Matthäi beruf, und von der jünger fallen.

(Evangelium am 5 sonnt. nach trinit.)

1. **E**s begab sich aber, da sich das volck zu ihm drang, zu hören das wort Gottes; und er stund am see Genesareth, Marc. 4, 1.

2. Und sahe zwen schiffe am see stehen; die fischer aber waren ausgeretret, und wuschen ihre netze : Matth. 4, 18.

3. Trat er in der schiffe eines, welches Simonis war; und bar ihn, das er sich ein wenig vom lande führete. Und er sahete sich, und lehrte das volck aus dem schiff.

4. Und als er hatte aufgehört zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die höhe, und werfet eure netze aus, das ihr einen zug thut. Joh. 21, 6.

5. Und Simon antwortete, und sprach zu ihm : Meister, wir haben die ganze nacht gearbeitet, und nichts gefangen; aber auf dein wort wil ich das netz auswerfen. Joh. 21, 3.

6. Und da sie das thäten: beschloffen sie eine grosse menge fische; und ihr netz zerriß.

7. Und sie wunckten ihren gestellen, die im andern schiff waren : das sie kämen, und hüßen ihnen ziehen. Und sie kämen, und füllerten beide schiffe voll, also, das sie suncken.

8. Da das Simon Petrus sahe, fiel er Jesu zu den knien, und sprach : Herr, gehe

gehe

Das
ein
nicht
er;
fol
ch;
ebet
rn,
em,
en,
er;
dird
ich
das
sein
zu
dei-
16.
ung
eine
heiz
nicht
nde
14.
ers
nach
und
s.
thes
uch
ries
nir,
ge
den
n;
los
ch;
und
ab
ers
aus
anf
In

gehe von mir hinaus, ich bin ein sündiger mensch.

9. Denn es war ihn ein schrecken ankomen, und alle, die mit ihm waren, über diesem sichtsug, den sie mit einander gethan hatten:

10. Desselbigen gleichen auch Jacobum und Johannem, die söhne Zebedai, Simonis gesellen. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht; denn von nun an wirst du menschen sehen.

11. Und sie führeten die schiffe zu lande, und verliessen alles, und folgten ihm nach. Matth. 19, 27.

12. Und es begab sich, da er in einer stadt war: da da war ein mann voll aussakes. Da der Jesus sahe, siel er auf sein angezicht, und bat ihn, und sprach: Herr, wille du, so kassst du mich reinigen. Matth. 8, 2. Marc. 1, 40.

13. Und er streckte die hand aus, und rührte ihn an, und sprach: Ich wils thun: sen gereinigt. Und alsbald ging der aussag von ihm.

14. Und er gebot ihm, daß ers niemand sagen solte; sondern gehe hin, und zeige dich dem priester, und opfere für deine reinigung, wie Moses geboren hat, ihnen zum zeugniss. 3. Mos. 14, 2. 11.

15. Es kam aber die sage von ihm se weitzer aus: und kam viel volks zusammen, daß sie ihn höreten, und durch ihn gesund würden von ihren franchheiten.

16. Er aber entwich in die wüsten, und betete. Marc. 1, 35.

17. Und es begab sich auf einen tag, daß er lehrte: und sassen da die Pharisäer und schriftgelehrten, die da kommen waren aus allen märkten in Galiläa und Judäa, und von Jerusalem. Und die kraft des Herrn ging von ihm, und half jedermann.

18. Und siehe, etliche männer brachten einen menschen auf einem bette, der war gichtbrüchig: und sie suchten, wie sie ihn hinein brächten, und vor ihn legten. Matth. 9, 2. Marc. 2, 3. Gesch. 9, 33.

19. Und da sie vor dem volck nicht kunten, an welchem ort sie ihn hinein brächten: stiegen sie auf das dach, und lieffen ihn durch die ziegel hernieder mit dem bettlein, mitten unter sie, vor Jesusum.

20. Und da er ihren glauben sahe, sprach er zu ihm: Mensch, deine sünden sind dir vergeben. Jer. 5, 3. Luc. 7, 48.

21. Und die schriftgelehrten und Pharisäer sängen an zu denken, und sprachen: Wer ist der, daß er gotteseßterung redet? Wer kan sünden vergeben, denn allein Gott? Matth. 9, 3. Es. 43, 25.

22. Da aber Jesus ihre gedanken merckete, antwortete er, und sprach zu ihnen: Was dencket ihr in euren betzen?

23. Welches ist leichter, zu sagen: Dir

sind deine sünden vergeben? Oder zu sagen: Stehe auf und wandele?

Matth. 9, 2. 5.

24. Auf daß ihr aber wiisset, daß des menschen sohn macht hat auf erden sünden zu vergeben, sprach er zu dem gichtbrüchigen: Ich sage dir, stehe auf, und hebe dein bettlein auf, und gehe heim.

25. Und alsbald stund er auf vor ihren augen: und hub das bettlein auf, darauf er gelegen war, und ging heim, und preisete Gott.

26. Und sie entsafteten sich alle, und preiseten Gott, und wurden voll fürcht, und sprachen: Wir haben heute seltsame dinge gesehen.

27. Und darnach ging er aus, und sahe einen zöllner, mit namen levis, am zoll sitzen: und sprach zu ihm: Folge mir nach. Matth. 9, 9. Marc. 2, 14.

28. Und er verließ alles, stund auf, und folgte ihm nach.

29. Und der levis richtete ihm ein groß mahl zu in seinem hause; und viel zöllner und andere sassen mit ihm zu tische.

30. Und die schriftgelehrten und Pharisäer murreten wider seine jünger, und sprachen: Warum essest und trinckst ihr mit den zöllnern und sündern? c. 7, 39.

31. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Die gesunden dürfen des argetes nicht, sondern die franken;

32. Ich bin kommen zu rufen den sündern zur buße, und nicht den gerechten.

Matth. 9, 13. 11.

33. Sie aber sprachen zu ihm: Warum fasten Johannis jünger so oft, und beren so viel, desselbigen gleichen der Pharisäer jünger; aber deine jünger essen und trincken?

Matth. 9, 14. Marc. 2, 18.

34. Er sprach aber zu ihnen: Ihr möget die hochzeitleute nicht zum fasten reizen, so lange der bräutigam bei ihnen ist;

35. Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird, dann werden sie fasten.

36. Und er sagte zu ihnen ein gleichniß: Niemand sicker einen lappen vom neuen fleide auf ein alt fleid; wo anders, so reißet das neue, und der lappe vom neuen reimet sich nicht auf das alte.

Matth. 6, 16. Marc. 2, 21.

37. Und niemand sasset most in alte schläuche: wo anders, so zerreißet der most die schläuche, und wird verschüttet, und die schläuche kommen um.

38. Sondern des most sol man in neue schläuche sassen, so werden sie beyde behalten.

39. Und niemand ist, der vom alten trincket, und wolle bald des neuen: denn er spricht: der alte ist milder.

Das

Bon au

band, der

1. 1180

la

und seine

2. Etlich

ihnen: 3

geziemet

3. Und 3

ihnen: 3

David th

ihm ware

4. Wie

und nahe

auch den

niemand

leine. 2

5. Und 1

sohn ist e

6. Es g

bath, da

te. Und

band was

7. Aber

säer hielt

de am f

ihm rü

8. Er a

sprach z

hand: 1

er stand

9. Da

ge euch

sabbathe

halten o

10. Un

sprach z

deine ha

wie die c

11. C

und bere

ihm th

12. Es

ging au

über na

13. Un

jüngern

che er au

14. C

und b

bum in

Wachtlo

15. W

bum, A

letes;

16. J

Schari

17. U

Das 6. Capitel.

Wan ausgerauften ähren, verdorrter hand, der apostel berus, und Christi felds predigt.

1. Und es begab sich auf einen aetersabz bath, daß er durchs getreide ging; und seine jünger rauften ähren aus, und essen, und rieben sie mit den händen.
2. Etliche aber der Pharisäer sprachen zu ihnen: Warum thut ihr, daß sich nicht geziemet zu thun auf die sabbather?
3. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht das gelesen, das David that, da ihn hungerte, und die mit ihm waren? 1 Sam. 21, 6. Marth. 12, 3.
4. Wie er zum hause Gottes einging, und nahm schaudrot, und aß, und gab auch denen, die mit ihm waren: die doch niemand durfte essen, ohne die priester alleine. 2 Mos. 29, 33. 3 Mos. 24, 9.
5. Und sprach zu ihnen: Des menschen sohn ist ein Herr auch des sabbaths. Marth. 12, 8.
6. Es geschah aber auf einen andern sabz bath, daß er ging in die schule und lehrete. Und da war ein mensch, des rechte hand war verdorret. Marc. 3, 1.
7. Aber die schriftgelehrten und Pharisäer hielten auf ihn, ob er auch heilen würde am sabbath; auf daß sie eine sache zu ihm ründen. c. 14, 1.
8. Er aber merckete ihre gedanken, und sprach zu dem menschen mit der dürren hand: Stehe auf, und rit hervor. Und er stand auf, und trat dahin.
9. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich frage euch, was ziemet sich zu thun auf die sabbather, gutes oder böses; das leben erhalten oder verderben?
10. Und er sähe sie alle umher an, und sprach zu dem menschen: Strecke aus deine hand. Und er thats. Da ward ihm seine hand wieder zurechte bracht, gesund wie die andere. 1 Kön. 13, 6.
11. Sie aber wurden ganz unstillig; und beredeten sich mit einander, was sie ihm thun wolten.
12. Es begab sich aber zu der zeit, daß er ging auf einen berg zu beren; und er blieb über nacht in dem gebet zu Gott.
13. Und in da es tag ward, rief er seinen jünger, und erwehlete ihrer zwölffe, welche er auch apostel nennete: c. 9, 1.
14. Simon, welchen er Petrum nennete; und Andream seinen bruder; Jacobum und Johannem, Philippum und Bartholomäum; Job. 1, 42.
15. Marthäum und Thomam; Jacobum, Alpai sohn, Simon, genant Zetletes;
16. Judam, Jacobs sohn; und Judam Schariotben, den verräther.
17. Und er ging hernieder mit ihnen, und

trat auf einem platz im felde, und der haufe seiner jünger, und eine grosse menge des volcks von allem jüdischen lande, und Jerusalem, und Tyro und Sidon, am meer gelegen?

18. Die da kommen waren ihn zu hören, und daß sie geheilet würden von ihren seuchen, und die von unfaubern geistern umgetrieben wurden, die wurden gesund.

19. Und alles volck begehrte ihn anzurühren; denn es ging krafft von ihm, und heilete sie alle. Marth. 14, 36.

20. Und er huf seine augen auf über seine jünger, und sprach: Selig sendt ihr armen, denn das reich Gottes ist euer. Marth. 5, 3.

21. Selig sendt ihr, die ihr hie hungert, denn ihr sollt satt werden. Selig sendt ihr, die ihr hie weinet; denn ihr werdet lachen. Offenb. 7, 16. Ps. 126, 5, 6. Es. 61, 3.

22. Selig sendt ihr; so euch die menschen hassien, und euch absondern, und schelten euch; und verwerten euren namen, als euren boshaftigen, um des menschen sohns willen. Marth. 5, 11. 1 Petr. 2, 19.

23. Freuet euch also denn, und hüpfet; denn siehe, euer lohn ist groß im himmel. Desgleichen thaten ihre väter den propheten auch. Marth. 5, 12.

24. Aber dagegen, wehe euch reichen: denn ihr habt euren trost dahin.

25. Wehe euch, die ihr voll send; denn euch wird hungern. Wehe euch, die ihr hie lachet; denn ihr werdet weinen und heulen. Es. 10, 16. c. 65, 13, 14.

26. Wehe euch, wenn euch jedermann wohl redet; desgleichen thaten ihre väter den falschen propheten auch.

27. Aber ich sage euch, die ihr zuhöret: Liebet eure feinde; thut denen wohl, die euch hassien; Marth. 5, 44.

28. Segnet die, so euch verfluchen; bits tet für die, so euch beleidigen.

29. Und wer dich schläget auf einen backen, dem biete den andern auch dar: und wer dir den mantel nimt, dem wehre nicht auch den rock. Marth. 5, 39.

30. Wer dich bittet, dem gib; und wer dir das deine nimt, da fordere es nicht wieder. 5 Mos. 15, 7. Marth. 5, 42.

31. Und wie ihr wollet, daß euch die leute thun sollen; also thut ihnen gleich auch ihr. Tob. 4, 16. Marth. 7, 12.

32. Und so ihr liebet, die euch lieben; was dancks habt ihr davon? Denn die sündler lieben auch ihre liebhaber.

33. Und wenn ihr euren noththatern wohl thut, was dancks habt ihr davon? Denn die sündler thun dasselbe auch.

34. Und wenn ihr leibet, von denen ihr hoffet zu nehmen; was dancks habt ihr davon? Denn die sündler leihen den sündlern auch, auf daß sie gleiches wieder nehmen. 3 Mos. 25, 35. 5 Mos. 15, 7, 8.

25. Doch

35. Doch aber liebet eure feinde; thut wohl und leibet, daß ihr nichts das für hoffet, so wird euer lohn groß seyn; und werdet kinder des allerhöchsten seyn; denn er ist gütig über die unbandbaren und boshaftigen. Ps. 37, 26.
(Evangelium am 4. sonnt. nach trinit.)

36. Warum send barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

37. Nichter nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammet nicht, so werdet ihr auch nicht verdammet. Vergebet, so wird euch vergeben. Röm. 2, 7.

38. Gebet, so wird euch gegeben. Ein voll, gedrückt, gerüttelt und überflüssig maß wird man in euren schoos geben: Denn eben mit dem maß, da ihr mit messet, wird man euch wieder messen. Marc. 4, 24.

39. Und er sagte ihnen ein gleichniß: Mag auch ein blinder einem blinden den weg weisen? Werden sie nicht alle beide in die grube fallen? Matth. 18, 24.

40. Der jünger ist nicht über seinen meister; wenn der jünger ist wie sein meister, so ist er vollkommen. Joh. 15, 20.

41. Was siehest du aber einen splitter in deines bruders auge, und des balcken in deinem auge wirfst du nicht gewahr? Matth. 7, 3.

42. Oder wie faust du sagen zu deinem bruder: Balck sein, bruder, ich wil den splitter aus deinem auge ziehen; und du siehest selbst nicht den balcken in deinem auge? Du beschler, zehnd zuvor den balcken aus deinem auge: und besiehe denn, daß du den splitter aus deines bruders auge ziehest. Matth. 7, 5.

43. Denn es ist kein guter baum, der faule frucht trage; und kein fauler baum, der gute frucht trage. Matth. 12, 33.

44. Ein jeglicher baum wird an seiner eignen frucht erkant. Denn man liefer nicht fetzen von den doernen, auch so liefer man nicht trauben von den hecken.

45. Ein guter mensch bringet gutes her; vor aus dem guten schatz seines herzens; und ein boshaftiger mensch bringet böses hervor aus dem bösen schatz seines herzens. Denn was das herz voll ist, des gherder mund über. Matth. 12, 35.

46. Was heißet ihr mich aber HErr, HErr: und thut nicht, was ich euch sage? Matth. 7, 21.

47. Wer zu mir kommt, und höret meine rede, und thut sie: den wil ich euch zeigen, wenn er gleich ist. Röm. 2, 13.

48. Er ist gleich einem menschen, der ein haus bauete, und grub tief, und legte den grund auf den fels. Da aber gewässer kam; da riß der strom zum hause zu, und moges nicht bewegen; denn es war auf den fels gegründet.

49. Wer aber höret, und nicht thut; der

ist gleich einem menschen, der ein haus bauete auf die erde ohne grund; und der strom riß zu ihm zu, und es fiel bald, und das haus gewann einen großen riß.

Das 7. Capitel.

Von des hauptmanns knecht, dem jüngerling zu Nain, Johanne und seiner jünger, und der grossen sünderin.

1. Nachdem er aber vor dem volck auszgeredt hatte, ging er gen Capernaum.

2. Und eines hauptmanns knecht lag todtkrank, den er werth hielt.

3. Da er aber von Jesu hörte; sandte er die ältesten der jüden zu ihm, und bat ihn, daß er käme, und seinen knecht gesund machte.

4. Da sie aber zu Jesu kamen, baten sie ihn mit fleiß, und sprachen: Er ist sein werth, daß du ihm das erzeigest;

5. Denn er hat unser volck lieb, und die schule hat er uns erbauet.

6. Jesus aber ging mit ihnen hin. Da sie aber nun nicht ferne von dem hause waren, sandte der hauptmann steunde zu ihm, und ließ ihm sagen: Ach HErr, bemühe dich nicht; ich bin nicht werth, daß du unter mein dach gehest; Matth. 8, 8.

7. Darum ich auch mich selbst nicht würdig geachtet habe, daß ich zu dir käme. Sondern sprich ein wort, so wird mein knabe gesund.

8. Denn auch ich bin ein mensch, der oberkeit unterthan und habe kriegsknechte unter mir; und spreche zu einem: Geh he hin, so gehet er hin; und zum andern, komm her, so kommt er; und zu meinem knecht, thue das, so thut ers.

9. Da aber Jesus das hörte, verwunderte er sich sein, und wandte sich um, und sprach zu dem volck, das ihm nachfolgte: Ich sage euch, solchen glauben habe ich in Israel nicht gefunden.

10. Und da die gesandten wiederum zu hause kamen, funden sie den krankten knecht gesund.

(Evangelium am 16. sonnt. nach trinit.)

11. Und es begab sich darnach, daß er ging in eine stad mit namen Nain; und seiner jünger gingen viel mit ihm, und viel volck.

12. Als er aber nahe an das stadthor kam; siehe, da rug man einen todten heraus, der ein einziger sohn war seiner mutter; und sie war eine witwe, und viel volck aus der stad zog mit ihr.

13. Und da sie der HErr sahe, jammerete ihn derselbigen, und sprach zu ihr: Weisne nicht. Matth. 9, 36. Jer. 31, 16.

14. Und trat hinzu, und ruhrete den sarg; und die träger stunden. Und er sprach: Jüngerling, ich sage dir, stehe auf. Marc. 5, 41.

15. Und

15. Und

16. Und

17. Und

18. Und

19. Und

20. Da

21. Zu

22. Und

23. Und

24. Und

25. Und

26. Da

27. Und

28. Da

29. Und

30. Und

31. Und

32. Und

33. Und

34. Und

35. Und

36. Und

15. Und der todte richtete sich auf, und fing an zu reden. Und er gab ihn seiner mutter. 2 Röm. 4, 26.

16. Und es kam sie alle eine furcht an, und preiseten Gottes, und sprachen: Es ist ein grosser prophet unter uns aufgestanden, und Gottes hat sein volk heimgesucht.

17. Und diese rede von ihm erschall in das ganze jüdische land, und in alle umliegende länder. J Matth. 9, 26.

18. Und es verkündigten Johanni seine jünger das alles. Und er rief zu sich seiner jünger zweien, Matth. 11, 2.

19. Und sandte sie zu Jesu, und ließ ihm sagen: Bist du, der da kommen sol, oder sollen wir eines andern warten?

20. Da aber die männer zu ihm kamen, sprachen sie: Johannis der täufer, hat uns zu dir gesandt, und läßt dir sagen: Bist du, der da kommen sol, oder sollen wir eines andern warten?

21. Zu derselbigen stunde aber machte er viele gesund von seuchen, und plagen, und bösen geistern; und vielen blinden schenkte er das gesicht.

22. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Gehet hin, und verkündiget Johanni; was ihr gesehen und gehöret habt; Die blinden sehen, die lahmen gehen, die aussätzigen werden rein, die tauben hören, die toden stehen auf, den armen wird das evangelium geprediget; Es. 35, 5. Matth. 11, 5.

23. Und selig ist, der sich nicht ärgert an mir. Matth. 11, 6.

24. Da aber die boten Johannis hingingen, fing Jesus an zu reden zu dem volk von Johanne: Was send ihr hinaus gegangen in die wüste zu sehen? Woltet ihr ein rohr sehen, das vom winde beweset wird? Matth. 11, 7.

25. Oder was send ihr hinaus gegangen zu sehen? Woltet ihr einen menschen sehen in weichen kleidern? Gehet, die in herrlichen kleidern und lästern leben, die sind in den königlichen hören.

26. Oder was send ihr hinaus gegangen zu sehen? Woltet ihr einen propheten sehen? Ja, ich sage euch, der da mehr ist, denn ein prophet.

27. Er ist, von dem geschrieben stehet: Siehe, ich sende meinen engel vor deinem angesicht her, der da bereiten sol deinen weg vor dir. Mal. 3, 1.

28. Denn ich sage euch, daß unter denen, die von weibern geboren sind, ist kein grösser prophet, denn Johannes, der täufer; der aber kleiner ist im reich Gottes, der ist besser, denn er. c. 1, 15.

29. Und alles volk, das ihn hörete, und die zöllner, gaben Gottes recht; und liesen sich taufen mit der taufe Johannis.

30. Aber die Pharisäer und schriftge-

lehrten verachteten Gottes rath wider sich selbst, und liesen sich nicht von ihm taufen. Gesch. 13, 46.

31. Aber der Herr sprach: Wem sol ich die menschen dieses geschlechtes vergleichen? Und wem sind sie gleich? Matth. 11, 16.

32. Sie sind gleich den kindern, die auf dem markt sitzen, und rufen gegen einander, und sprechen: Wir haben euch gegessen, und ihr habt nicht getanget. Wir haben euch gelagert, und ihr habt nicht geweinet.

33. Denn Johannes der täufer, ist kommen, und aß nicht brot, und trank keinen wein; so saget ihr: er hat den teufel. Matth. 3, 4.

34. Des menschen sohn ist kommen, isset und trincket; so saget ihr: siehe, der mensch ist ein freßer und weinsäufer, der zöllner und sündler freund.

35. Und die weisheit muß sich rechtfertigen lassen von allen ihren kindern. (Evangel. am tage Mariä Magdalena.)

36. Er bat ihn aber der Pharisäer eiser, daß er mit ihm ässe. Und er ging hinein in des Pharisäers haus, und setzte sich zu tische.

37. Und siehe, ein weib war in der stadt, die war eine sünderin. Da die vernahm, daß er zu tische saß in des Pharisäers haus: brachte sie ein salb mit salben,

38. Und trat hinten zu seinen füßen, und weinete; und fing an seine füße zu netzen mit thranen, und mit den baaren ihres hauptes zu rindnen; und küßete seine füße, und salbete sie mit salben.

39. Da aber das der Pharisäer sahe, der ihn geladen hatte, sprach er den sich selbst, und sagte: Wenn dieser ein prophet wäre, so wüßte er, wer und welch ein weib das ist, die ihn anrühret; denn sie ist eine sünderin. c. 15, 2.

40. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sprach: Meister, sage an.

41. Es hatte ein wucherer zweien schuldenner: Einer war schuldig fünf hundert groschen, der andere funfzig.

42. Da sie aber nicht barten zu bezahlen, schenkte er's beiden. Sage an, welcher unter denen wird ihn am meisten lieben?

43. Simon antwortete, und sprach: Ich achte, den er am meisten geschenkt hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht gerichtet.

44. Und er wandte sich zu dem weibe, und sprach zu Simon: Siehest du das weib? Ich bin kommen in dein haus, du hast mir nicht wasser gegeben zu meinen füßen; diese aber hat meine füße mit thranen geweset, und mit den haaren ihres hauptes getrudnet. 1 Mos. 18, 4.

45. Du hast mir keinen fuß gegeben; diese

(C)

diese

diese aber, nachdem sie herein kommen ist, hat sie nicht abgelaßen meine füsse zu küssen.

Röm. 16, 16.

46. Du hast mein haupt nicht mit öl gesalbet: Sie aber hat meine füsse mit salben gesalbet.

47. Derhalben sage ich dir: Ihr sind viel sünden vergeben, denn sie hat viel geliebet; welchem aber wenig vergeben wird, der liebet wenig.

48. Und er sprach zu ihr: Dir sind deine sünden vergeben. Matth. 9, 2.

49. Da sängen an, die mit zu tische saßen, und sprachen ben sich selbst: Wer ist dieser, der auch die sünden vergibt?

Matth. 9, 3.

50. Er aber sprach zu dem weisse: Dein glaube hat dir geholfen; gehe hin mit frieden.] Marc. 5, 34.

Das 8. Capitel.

Vom samen des wortes Gottes, meeres ungestüm, bessessen, kranken weibe, und Jairi tochterlein.

1. Und es begab sich darnach, daß er reisete durch städte und märkte, und predigte und verkündigte das evangelium vom reich Gottes; und die zwölffe mit ihm. c. 4, 43.

2. Dazu etliche weiber, die er gesund hatte gemacht von den bösen geistern und krankheiten: nemlich Maria, die da Magdalena heisset, von welcher waren sieben teufel ausgefahren; Marc. 15, 40.

3. Und Johanna, das weib Chusa, des pflegers Herodis, und Susanna; und viel andere, die ihm handreichung thaten von ihrer haabe.

(Evangelium am sonntage seragesimä.)

4. Nun viel volcks bes einander war, und aus den städten zu ihm eileten, sprach er durch ein gleichniß:

5. Es ging ein säemann auß zu säen seinen samen: und indem er säete, fiel etliches an den weg, und ward vertreten, und die vogel unter dem himmel fraßens auf.

6. Und etliches fiel auf den fels: und da es auffing, verdorrete es, darum, daß es nicht saß harte.

7. Und etliches fiel mitten unter die dornen: und die dornen gingen mit auf, und ersticketens.

8. Und etliches fiel anf ein gur land: und es ging auf, und trug hundertfältige frucht. Da er das sagte, rief er: Wer ohren hat zu hören, der höre! 1 Mos. 26, 12.

9. Es fragten ihn aber seine jünger, und sprachen, was diese gleichniß wäre?

10. Er aber sprach: Euch ist gegeben, zu wissen das geheimniß des reichs Gottes; den andern aber in gleichnissen, daß sie es nicht sehen, ob sie es schon sehen, und nicht verstehen, ob sie es schon hören. Es. 6, 9. 10. Matth. 13, 14. Marc. 4, 12. Joh. 12, 40. Gesch. 28, 26. Röm. 11, 8.

11. Das ist aber die gleichniß; Der sater ist das wort Gottes. 1 Petr. 1, 23.

12. Die aber an dem wege sind: das sind, die es hören; darnach kommt der teufel, und nimt das wort von ihrem herzen, auf daß sie nicht gläuben und selig werdens.

13. Die aber auf dem fels; sind die, wenn sie es hören, nehmen sie das wort mit freuden an; und die haben nicht wort, eine zeitlang gläuben sie, und zu der zeit der anfechtung fallen sie ab.

14. Das aber unter die dornen fiel: sind die, so es hören, und gehen hin unter den sorgen, reichthum und wohlblust dieses lebens, und ersticken, und bringen keine frucht. Matth. 19, 23. Marc. 10, 23.

15. Das aber auf dem guten lande; sind die das wort hören, und behalten in einem feinen guten herzen, und bringen frucht in gedult.] Ebr. 10, 36.

16. Niemand aber zündet ein licht an, und bedeket es mit einem gefäß, oder setzet es unter eine band; sondern er setzet es auf einen leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das licht sehe. Marc. 4, 21.

17. Denn es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde; auch nichts heimliches, das nicht kund werde und an tag komme. Matth. 10, 26. Marc. 4, 22.

18. So schet nun drauf, wie ihr jubhret. Denn wer da hat, dem wird gegeben; wer aber nicht hat, von dem wird genommen, auch das er meinet zu haben. Matth. 12, 12.

19. Es gingen aber hinzu seine mutter und brüder, und konten vor dem volck nicht zu ihm kommen. Matth. 12, 46.

20. Und es ward ihm angesetzt: Deine mutter und deine brüder stehen drauffen, und wollen dich sehen.

21. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Meine mutter und meine brüder sind diese, die Gottes wort hören und thun. Joh. 15, 14. 2 Cor. 5, 16.

22. Und es begab sich auf der tage einens, daß er in ein schiff trat, samt seinen jünger. Und er sprach zu ihnen: Laßt uns über den see fahren. Sie stießen vom lande. Matth. 8, 23.

23. Und da sie schiffeten, entlief er. Und es kam ein windwübel auf den see, und die wellen überfielen sie, und stunden in grosser gefahr. Gesch. 27, 14, 41.

24. Da traten sie zu ihm und weckten ihn auf, und sprachen: Meister, meister, wir verderben. Da stand er auf, und bebräute den wind, und die woge des wassers; und es lieh ab, und ward eine stille. Matth. 8, 26.

25. Er sprach aber zu ihnen: Wo ist euer glaube? Sie fürchten sich aber, und verwunderen sich, und sprachen unter einander: Wer ist dieser? Denn er gebent

beut dem

sind ihm

26. U

der Gad

über.

27. Un

gegnete

hatte her

seine fle

se, son

28. D

und fiel

sprach:

29. U

daß er v

er hatte

war mi

gefang

getriebe

30. U

Wie h

Denn es

31. U

32. E

33. E

34. A

geschal

in der

35. I

da gefe

und fü

die teu

den fü

tig;

36. L

digten

sund d

37. L

umlie

er von

groffe

das se

38. E

die t

ben i

ihn vo

39. E

groffe

er gin

he sta

than

40. E

beut dem wind und dem wasser, und sie sind ihm gehorsam.

26. Und sie schifften fort in die gegend der Gadarener, welche ist gegen Galilaam über.

27. Und als er auferat auf das land; bezognete ihm ein mann aus der stadt, der hatte teufel von langer zeit her, und that keine kleider an; und blieb in keinem hause, sondern in den grabern.

28. Da er aber Jesum sahe, schrie er, und fiel vor ihm nieder, und rief laut, und sprach: Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesu, du Sohn Gottes des allerhochsten? Ich bitte dich, du woltest mich nicht qualen.

29. Denn er gebot dem unsaubern geist, daß er von dem menschen ausführe: denn er hatte ihn lange zeit geplaget. Und er war mit ketten gebunden, und mit fesseln gefangen, und zerriß die bander, und ward getrieben von dem teufel in die wüsten.

30. Und Jesus fragte ihn, und sprach: Wie heißest du? Er sprach: Legion; denn es waren viel teufel in ihn gefahren.

31. Und sie batzen ihn, daß er sie nicht hiesse in die tiefe fahren.

32. Es war aber daselbst eine grosse heerde säue an der weide auf dem berge; und sie batzen ihn, daß er ihnen erlaubete in dieselbigen zu fahren. Und er erlaubete ihnen.

33. Da fuhren die teufel aus von dem menschen, und fuhren in die säue; und die heerde stürzte sich mit einem sturm in den see, und ersoffen.

34. Da aber die hirten sahen, was da geschah; flohen sie, und verkündigten in der stadt, und in den dörfern.

35. Da gingen sie hinaus zu sehen, was da geschehen war; und kamen zu Jesu, und funden den menschen, von welchem die teufel ausgefahren waren, sitzend zu den füßen Jesu, beseleidet und vernünftig; und erschraden.

36. Und die es gesehen hatten, verkündigten ihnen, wie der beseßene war gesund worden.

37. Und es bat ihn die ganze menge der umliegenden länder der Gadarener, daß er von ihnen ginge. Denn es war sie eine grosse fürcht ankommen. Und er trat in das schiff, und wandte wieder um.

38. Es bat ihn aber der mann, von dem die teufel ausgefahren waren, daß er bei ihm mögte seyn. Aber Jesus ließ ihn von sich, und sprach: Marc. 8, 18.

39. Gehe wieder heim; und sage, wie grosse dinge dir Gott gethan hat. Und er ging hin; und predigte durch die ganze stadt, wie grosse dinge ihm Jesus gethan hatte.

40. Und es begab sich, da Jesus wieder

kam; nahm ihn das volck auf, denn sie warren alle auf ihn.

41. Und siehe, da kam ein mann, mit namen Jairus, der ein oberster der schulen war; und fiel Jesu zu den füßen, und bat ihn, daß er wolte in sein haus kommen.

42. Denn er hatte eine einige tochter ben zwölff jahren, die lag in den letzten zügen.

43. Und da er hinging, drang ihn das volck.

44. Die trat hinzu von hinten, und rührte seines kleides saum an; und alsobald bestand ihr der blutgang.

45. Und Jesus sprach: Wer hat mich angerührt? Da sie aber alle leugnere, sprach Petrus, und die mit ihm waren; Meister, das volck dregnet und drückt dich; und du sprichst, wer hat mich ans gerührt?

46. Jesus aber sprach: Es hat mich jemand angerührt; denn ich fühle, daß eine kraft von mir gegangen ist.

47. Da aber das weib sahe, daß nicht verborgen war; kam sie mit zittern, und fiel vor ihm; und verkündigte es vor allem volck, aus was ursache sie ihn hatte angerührt, und wie sie wäre alsobald gesund worden.

48. Er aber sprach zu ihr: Sei getrost, meine tochter, dein glaube hat dir geholfen; gehe hin mit frieden.

49. Da er noch redete, kam einer vom gelinde des obersten der schule, und sprach zu ihm: Deine tochter ist gestorben, bes mühe den meister nicht.

50. Da aber Jesus das hörte, antwortete er ihm, und sprach: Fürchte dich nicht; glaube nur, so wird sie gesund.

51. Da er aber in das haus kam; stieß er niemand hinein gehen, denn Petrum, und Jacobum, und Johannem, und des kins des vater und mutter.

52. Sie weineten aber alle, und flagten sie. Er aber sprach: Weinet nicht; sie ist nicht gestorben, sondern sie schlut.

53. Und sie verlachten ihn; wußten wohl, daß sie gestorben war.

54. Er aber rief sie alle hinaus, nahm sie bei der hand, und rief, und sprach: kind, siehe auf.

55. Und ihr geist kam wieder, und sie stand alsobald auf. Und er befahl, man solte ihr zu essen geben.

56. Und ihre eltern entzuckten sich. Er aber gebot ihnen, daß sie niemand sagten, was geschehen war.

Das 9. Capitel.

Von den zwölf aposteln, fünf broten, Christi verkündigung und heiden, der jünger ehrgeiz und eifer, und wahrer nachfolge.

1. **G** forderte aber die zwölf zusammen; und gab ihnen gewalt und macht über alle teufel, und daß sie schenken heilen konnten. **Matth. 10, 1. 2c.**
2. Und sandte sie aus zu predigen das reich Gottes, und zu heilen die Francken.
3. Und sprach zu ihnen: Ihr sollt nichts mit euch nehmen auf den weg, weder stab, noch taschen, noch brot, noch geld; es sol auch einer nicht zweien rösche haben.
4. Und wo ihr in ein haus gehet: da bleibet, bis ihr von dannen ziehet.
5. Und welche euch nicht aufnehmen, da gehet aus von derselben hader: und schüttele auch den staub ab von euren füßen, zu einem zeugniss über sie. **Matth. 10, 14. 15c.**
6. Und sie gingen hinaus, und durchzogen die märkte, predigten das ewangelium, und machten gesund an allen eiden.
7. Es kam aber vor Herodes, den vierfürsten, alles, was durch ihn geschah: und er besorgte sich, dieweil von etlichen gesagt ward: Johannes ist von den todten auferstanden; **Matth. 14, 1. 2c.**
8. Von etlichen aber: Elias ist erschienen; von etlichen aber: Es ist der alten propheten einer auferstanden.
9. Und Herodes sprach: Johanness den hab ich enthauptet; wer ist aber dieser, von dem ich solches höre? Und begehrete ihn zu sehen. **Matth. 14, 10.**
10. Und die apostel kamen wieder: und erzählten ihm, wie grosse dinge sie gethan hatten. Und er nahm sie zu sich; und entwich besonders in eine wüste bey der stadt, die da heisset Bethsaida.
11. Da des das volck ihnen ward, zog es ihm nach; und er ließ sie zu sich, und sagte ihnen vom reich Gottes; und machte gesund, die es bedurften. Aber der tag fing an sich zu neigen.
12. Da traten zu ihm die zwölf, und sprachen zu ihm: Laß das volck von dir, daß sie hingehen in die märkte umher, und in die dörffer, daß sie herberge und speise finden; denn wir sind hie in der wüste.
13. Er aber sprach zu ihnen: Geber ihr ihnen zu essen. Sie sprachen: Wir haben nicht mehr denn fünf brot, und zweien fische; es sey denn, daß wir hingehen sollen, und speise kaufen für so gros volck.
14. (Denn es waren bey fünf tausend mann.) Er sprach aber zu seinen jünger: Laßet sie sich legen den schichten, je funffzig und funffzig.
15. Und sie thaten also, und sagten sich alle.
16. Da nahm er die fünf brot, und zweien fische: und sahe auf gen himmel, und

danckte drüber: brach sie, und gab sie den jünger, daß sie dem volck vorlegten.

17. Und sie essen und wurden alle satt; und wurden aufgehoben, das ihnen überz blieb von brocken, zwölf körbe.

18. Und es begab sich, da er allein war, und betete, und seine jünger bey ihm; und fragte er sie, und sprach: Wer sagen die leute, daß ich sey?

19. Sie antworteten, und sprachen: Sie sagen, du seist Johannes, der tauffer; etliche aber, du seist Elias; etliche aber, es sey der alten propheten einer auferstanden. **Matth. 14, 2. Marc. 6, 14.**

20. Er aber sprach zu ihnen: Wer saget ihr aber, daß ich sey? Da antwortete Petrus, und sprach: Du bist der Christ Gottes. **Matth. 16, 16. 2c.**

21. Und er bedrünere sie, und gebot, daß sie das niemand sagten.

22. Und sprach: Denn des menschen sohn muß noch viel leiden, und verworfen werden von den äresten und hohen priestern, und schrifftgelehrten; und ges tödter werden, und am dritten tage auferstehen. **Matth. 17, 22. 2c.**

23. Da sprach er zu ihnen allen: Wer mir folgen wil, der verleugne sich selbst, und nehme sein creutz auf sich taglich, und folge mir nach. **Matth. 16, 24. 2c.**

24. Denn wer sein leben erhalten wil, der wird es verlieren: wer aber sein leben verzeuere um meiner willen, der wird es halten. **c. 17/33. Job. 12, 25.**

25. Und was nutz hätte der mensch, ob er die ganze welt gewonne, und verlor sich selbst, oder beschädigte sich selbst?

26. Wer sich aber mein und meiner wortte schämet: des wird sich des menschen sohn auch schämen, wenn er kommen wird in seiner herrlichkeit, und seines Vaters, und der heiligen engel. **Matth. 10, 33.**

27. Ich sage euch aber wahrlich, daß esliche sind von denen, die hie stehen, die den tod nicht schmecken werden, bis daß sie das reich Gottes sehen.

28. Und es begab sich nach diesen reden bey acht tagen, daß er zu sich nahm Petrum, Johannem und Jacobum, und gieng auf einen berg zu beten. **Matth. 17, 1. 2c.**

29. Und da er betete, ward die gestalt seines angesichts anders, und sein kleid ward weiß, und glänzere.

30. Und siehe, zweien männer redeten mit ihm, welche waren Moses und Elias,

31. Die erschienen in klarheit, und redeten von dem ausgang, welchen er solte erstüllen zu Jerusalem.

32. Petrus aber und die mit ihm waren, waren voll schlafs. Da sie aber aufwacheten: sahen sie seine klarheit, und die zweien männer bey ihm Neben.

33. Und es begab sich, da die von ihm wichen, sprach Petrus zu Jesu: Meister,

bie ist gu

machen, eine. U

34. D

wolcke

sorach

35. Un

die

Esu, d

36. Un

sünden

schwiege

nichts i

ben ha

37. E

da sie v

entgeze

38. U

rifer, un

bestebe

einiger

39. E

schöner

schäum

ihm, u

40. U

daß sie

nicht.

41. D

S du u

lange s

den? 4

2. U

teufel,

dräuet

den fru

ter wi

43. U

herlich

vermou

sprach

44. 3

Denn

wortte

45. 5

und es

es nicht

ihn zu

46. 6

welche

47. 7

herge

te es

48. 8

anpu

auf;

den a

aber

wird

49. 9

sprach

die te

wicht

mit

hic

die ist gut sehn, lasser uns drey hürten machen, dir eine, Moß eine, und Elias eine. Und muste nicht, was er redete.

34. Da er aber solches redete, kam eine wolcke, und überschattete sie, und sie erschrocken, da sie die wolcke überzog.

35. Und es fiel eine stimme aus der wolcke, die sprach: Dieser ist mein lieber Sohn, den solt ihr hören. Matth. 17, 5. 2c.

36. Und indem solche stimme geschah, fanden sie Jesum alleine. Und sie verzschwiegen, und verkündigten niemand nichts in denselbigen tagen, was sie gesehen hatten.

37. Es begab sich aber den tag hernach, da sie von dem berge kamen, kam ihnen entgegen viel volcks. Matth. 17, 14.

38. Und siehe, ein mann unter dem volck rief, und sprach: Meister, ich bitte dich, besetze doch meinen sohn, denn er ist mein einiger sohn. c. 7, 12.

39. Siehe, der geist erarret ihn, so schreiet er alsbald, und reiisset ihn, daß er schämet; und mir noch weicher er von ihm, wenn er ihn gerissen hat;

40. Und ich habe deine jünger gebeten, daß sie ihn austreiben; und sie konten nicht.

41. Da antwortete Jesus, und sprach: Du ungläubige und verkehrte art, wie lange sol ich bei euch sehn, und euch dulden? Bringte den reinen sohn her.

42. Und da er zu ihm kam, riß ihn der teufel, und zerrete ihn. Jesus aber bedräute den unsaubern geist, und machte den knaben gesund, und gab ihn seinem vater wieder.

43. Und sie entsafteten sich alle über der herrlichkeit Gottes. Da sie sich aber alle verwunderten über allem, das er that, sprach er zu seinen jüngern:

44. Fasset ihr zu euren ohren diese rede: Denn des menschen sohn muß überantwortet werden in der menschen hände.

45. Aber das wort vernahmen sie nicht, und es war vor ihnen verborgen, daß sie es nicht begriffen; und sie fürchten sich ihn zu fragen um dasselbige wort.

46. Es kam auch ein gedanke unter sie, welcher unter ihnen der größste wäre.

47. Da aber Jesus den gedanken ihres hertzens sahe, ergriff er ein kind, und stellet es neben sich,

48. Und sprach zu ihnen: Wer das kind aufnimt in meinem namen, der nimt mich auf; und wer mich aufnimt, der nimt den auf, der mich gesandt hat. Welcher aber der kleinste ist unter euch allen, der wird groß sehn. Joh. 13, 20. 2c.

49. Da antwortete Johannes, und sprach: Meister, wir sahen einen, der trieb die teufel aus in deinem namen; und wir wehreten ihm, denn er folgete dir nicht mit uns. Marc. 9, 38. 4 Mos. 11, 27.

50. Und Jesus sprach zu ihm: Wehret ihm nicht; denn wer nicht wider uns ist, der ist für uns. c. 11, 23. Matth. 12, 30.

51. Es begab sich aber, da die zeit erfüllet war, daß er solte von himmen genommnen werden, wendete er sein angesicht iracks gen Jerusalem zu wandeln.

52. Und er sandte boten vor ihm hin, die gingen hin, und kamen in einen markt der Samariter, daß sie ihm herberge bestelleten. Joh. 4, 4.

53. Und sie nahmen ihn nicht an, darum, daß er sein angesicht gewender hatte zu wandeln gen Jerusalem.

54. Da aber das seine jünger, Jacobus und Johannes, sahen, sprachen sie: Herr, wilt du, so wollen wir sagen, daß feuer vom himmel falle, und verzehre sie, wie Elias that? 2 Kön. 1, 10. 12.

55. Jesus aber wandte sich, und bedräute sie, und sprach: Wißet ihr nicht, welch des geistes kinder ihr seyd?

56. Des menschen sohn ist nicht kommen, der menschen seelen zu verderben, sondern zu erhalten. Joh. 3, 17. c. 12, 47.

57. Und sie gingen in einen andern markt. Es begab sich aber, da sie auf dem wege waren, sprach einer zu ihm: Ich wil dir folgen, wo du hingehst.

58. Und Jesus sprach zu ihm: Die fische haben gruben, und die vögel unter dem himmel haben nester; aber des menschen sohn hat nicht, da er sein haupt bins legen.

59. Und er sprach zu einem andern: Folge mir nach. Der sprach aber: Herr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehge und meinen vater bearabe. Matth. 8, 21.

60. Aber Jesus sprach zu ihm: Laß die todten ihre todten begraben; gehe du aber hin, und verkündige das reich Gottes. Matth. 8, 22.

61. Und ein ander sprach: Herr, ich wil dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, daß ich einen abschied mache mit denen, die in meinem haufe sind. 1 Kön. 19, 20.

62. Jesus aber sprach zu ihm: Wer seine hand an den pfing leget, und siehet zurück; der ist nicht gesandit zum reich Gottes. Epr. 26, 11. 2 Petr. 2, 20.

Das 10. Capitel.

Von siebenhig jüngern, lauf des ewangellist, weg zum leben, Marcha sorgfältigkeit.

1. Darnach sonderte der Herr andere siebenhig aus; und sandte sie je zween und zween vor ihm her, in alle städte und orte, da er wolte hinkommen.

2. Und sprach zu ihnen: Die ernte ist groß, der arbeiter aber ist wenig; birret den Herrn der ernte, daß er arbeiter aussende in seine ernte. Joh. 4, 35.

(C 3) 3. Gehet

3. Gehet hin: siehe, ich sende euch als die Lämmer mitten unter die Wölfe.

4. Traget keinenbeutel, noch taschen, noch schuh: und grüßet niemand auf der straßen.

Matth. 10, 9, 10.

5. Wo ihr in ein haus kommet, da sprecht zu erst: Friede sey in diesem hause.

6. Und so daselbst wird ein kind des friedes sein, so wird euer friede auf ihm beruhen: wo aber nicht, so wird sich euer friede wieder zu euch wenden.

7. In demselbigen hause aber bleibet: esset und trinket, was sie haben. Denn ein arbeiter ist seines lohns werth. Ihr sollt nicht von einem hause zum andern gehen.

5 Mos. 24, 14. Matth. 10, 10.

8. Und wo ihr in eine stadt kommet, und sie euch aufnehmen: da esset, was euch wird vorgezogen.

Matth. 10, 11.

9. Und heilet die kranken, die daselbst sind: und saget ihnen: Das reich Gottes ist nahe zu euch kommen.

10. Wo ihr aber in eine stadt kommet, da sie euch nicht aufnehmen; da gehet heraus auf ihre gassen, und sprecht:

11. Auch den staub, der sich an uns gehenger hat von eurer stadt, schlaen wir ab auf euch: Doch sollt ihr wissen, daß euch das reich Gottes nahe gewesen ist.

12. Ich sage euch: Es wird der Sodom, ma trüralicher ergehen an jenem tage, denn solcher stadt.

Matth. 11, 24.

13. Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! Denn wären solche tharten zu Tyro und Sidon geschehen, die den euch geschehen sind: sie hätten vorzeiten in sack und in der asche gefressen, und busse gethan.

Matth. 11, 21.

14. Doch es wird Tyro und Sidon trüralicher ergehen am gericht, denn euch.

15. Und du Capernaum, die du bis an den himmel erhaben bist, du wirst in die hölle hinunter gestossen werden.

16. Wer euch höret, der höret mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat.

Matth. 10, 40.

17. Die siebzig aber kamen wieder mit freuden, und sprachen: Herr, es sind uns auch die teufel unterthan in deinem namen.

18. Er sprach aber zu ihnen: Ich sehe wol den satanas vom himmel fallen, als einen blitz.

Offenb. 12, 8, 9.

19. Gehet, ich habe euch macht gegeben, zu treten auf schlangen und scorpionen, und über alle gewalt des feindes: und nichts wird euch beschädigen.

Ps. 91, 13.

20. Doch darin freuet euch nicht, daß euch die geister unterthan sind: Freuet euch aber, daß eure namen in himmel geschrieben sind.

Phil. 4, 3, 10.

21. Zu der stunde freuete sich Jesus im geist, und sprach: Ich preise dich, Vater

und Herr himmels und der erden, daß du solches verborgen hast den weisen und klugen; und hast es offenbaret den unmundigen; Ja, Vater, also war es wohlgefallig vor dir.

Matth. 11, 25.

22. Es ist mir alles übergeben von meinem Vater. Und niemand weiß, wer der Sohn sey, denn nur der Vater: noch wer der Vater sey, denn nur der Sohn, und welchem es der Sohn wil offenbaren.

(Evang. am 13. sonntage nach trinit.)

23. Und er wandte sich zu seinen jünger, und sprach insonderheit: Selig sind die augen, die da sehen, das ihr sehet.

1 Kön. 10, 8. Matth. 13, 16.

24. Denn ich sage euch: Viel propheten und heilige wolten sehen, das ihr sehet, und habens nicht gesehen, und höret, das ihr höret, und habens nicht gehöret.

25. Und siehe, da stand ein schriftgelehrter auf, verachtete ihn, und sprach: Meister, was muß ich thun, daß ich das ewige leben ererbe?

Matth. 23, 27.

26. Er aber sprach zu ihm: Wie sehest du im gesetz geschrieben? Wie liebest du?

27. Er antwortete, und sprach: Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem herzen, von ganzer seele, von allen kräften, und von ganzer gemüthe; und deinen nächsten als dich selbst.

2 Mos. 19, 18.

28. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; thue das, so wirst du leben.

3 Mos. 18, 5. Ezech. 20, 11.

29. Er aber wolte sich selbst rechtfertigen, und sprach zu Jesus: Wer ist denn mein nächster?

2 Mos. 11, 2.

30. Da antwortete Jesus, und sprach: Es war ein mensch, der ging von Jerusalemen hinaus gen Jericho, und fiel unter die mörder; die zogen ihn aus, und schlugen ihn, und gingen davon, und ließen ihn halb todt liegen.

31. Es begab sich aber ohngefehr, daß ein priester dieselbige strasse hinab zog; und da er ihn sahe, ging er vorüber.

32. Desselbigen gleichen auch ein Levit, da er kam hen die stätte, und sahe ihn, ging er vorüber.

33. Ein Samariter aber reiste, und kam dahin; und da er ihn sahe, sammelte ihn sein;

Ezech. 16, 6.

34. Ging zu ihm, verband ihm seine wunden, und goß drein öl und wein; und lud ihn auf sein thier, und führte ihn in die herberge, und pflegete sein.

35. Des andern tages reiste er, und zog heraus zween groschen, und gab sie dem wirth, und sprach zu ihm: Pflege sein; und so du was mehr wirst darthun, wil ich dir bezahlen, wenn ich wieder komme.

36. Welcher düncket dich, der unter die sieben drehen der nächste sey gewesen, den der unter die mörder gefallen war?

37. Er sprach: Der die barmherzigkeit

an

en ihm t

So es

38. Es

ging er i

mit nam

ibr haus

39. Un

Maria:

börere se

zu, und

darnach

alleine t

auch an

41. Je

zu ihr:

forge u

42. C

gute th

genom

For

bung d

und st

1. U

aufgeh

ner zu

auch 7

2. E

betet,

mel. D

reich f

den, n

3. G

4. U

auch n

sind.

sonder

5. U

unter

ge zu

ihm:

6. I

men v

das i

7. I

und d

die t

kind

fan n

8. S

bet,

freu

wey

ihm

9. I

twi

sind

thar

10

wer

flor

an ihm thät. Da sprach Jesus zu ihm :

30. So geh hin, und thue desgleichen.]

38. Es begab sich aber, da sie wandelten, ging er in einen markt. Da war ein weib, mit namen Martha, die nahm ihn auf in ihr haus. Joh. 11, 1. c. 12, 2, 3.

39. Und sie hatte eine schwester, die hieß Maria : und sie saßte sich zu Jesu füssen, und hörte seiner rede zu. Gesch. 22, 3.

40. Martha aber machte ihr viel zu schaffen, ihm zu dienen. Und sie trat hinzu zu, und sprach : Herr, fragest du nicht darnach, daß mich meine schwester läßt alleine dienen ? Sage ihr doch, daß sie es auch angriffe.

41. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihr : Martha, Martha, du hast viel sorge und mühe ;

42. eines aber ist noth ; Maria hat das gute theil erwiehlet, das sol nicht von ihr genommen werden. Ps. 27, 4. Ps. 46, 11.

Das 11. Capitel.

Formel und frast des gebets, austreibung des satans, reickenforderung, gast und strafpredigt Christi.

1. **W**id er begab sich, daß er war an einem ort und betete. Und da er aufschobet hatte, sprach seiner jünger einer zu ihm : Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine jünger lehrte.

2. Er aber sprach zu ihnen : Wenn ihr betet, so sprecht : Unser Vater im himmel, dein name werde geheiligt. Dein reich komme. Dein wille geschehe auf den, wie im himmel. Matth. 6, 9.

3. Gib uns unser täglich brot immerdar. 4. Und vergib uns unsere sünden ; denn auch wir vergeben allen, die uns schuldig sind. Und führe uns nicht in versuchung, sondern erlöse uns von dem übel.

5. Und er sprach zu ihnen : Welcher ist unter euch, der einen freund hat, und ginget zu ihm zu mitternacht, und spräche zu ihm : Lieber freund, leihe mir drey brot ;

6. Denn es ist mein freund zu mir kommen von der strasse, und ich habe nicht, das ich ihm vorlege.

7. Und er drinnen würde antworten, und sprechen : Mache mir keine unruhe ; die thür ist schon zugeschlossen, und meine kintlein sind bey mir in der kammer ; ich kan nicht aufstehen, und dir geben.

8. Ich sage euch, und ob er nicht aufstehet, und gibt ihm, darum, daß er sein freund ist ; so wird er doch um seines unverschämten geitens willen aufstehen, und ihm geben, wie viel er bedarf. c. 18, 5.

9. Und ich sage euch auch : Bittet, so wird euch gegeben ; suchet, so werdet ihr finden ; kloppet an, so wird euch aufgethan.

10. Denn wer da bittet, der nimt ; und wer da sucht, der findet ; und wer da anklopffet, dem wird aufgethan.

11. Wo bittet unter euch ein sohn den vater ums brot, der ihm einen stein dafür biete? Und so er um einen fisch bittet, der ihm eine schlange für den fisch biete?

Matth. 7, 9.
12. Oder so er um ein ein bittet, der ihm einen scorpion dafür biete?

13. So denn ihr, die ihr arg send, könnt ewen kindern gute geben geben ; wie vielmehr wird der vater im himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten? (Evang. am 3. font. in der fast. oculi.)

14. **W**id er trieb einen teufel aus, der war stumm. Und es geschah, da der teufel austrat, da redete der stumme. Und das volck verwunderte sich.

Matth. 12, 22.
15. Etliche aber unter ihnen sprachen : Er treibet die teufel aus durch Beelzebub, den obersten der teufel. Matth. 12, 24.

16. Die andern aber versuchten ihn, und begehreten ein zeichen von ihm von himmel. Matth. 12, 38, 39. c. 16, 1.

17. Er aber vernahm ihre gedanken, und sprach zu ihnen : Ein jeglich reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste, und ein haus fällt über das andere. Marc. 3, 24.

18. Ist denn der satanas auch mit ihm selbst uneins, wie wil sein reich bestehen? Dieweil ihr saget, ich treibe die teufel aus durch Beelzebub.

19. So aber ich die teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure kinder aus? Darum werden sie eure kinder sehn.

20. So ich aber durch Gottes finger die teufel austreibe, so kommt ie das reich Gottes zu euch. 2 Mos. 8, 19.

21. Wenn ein starcker gebaueter feinen pallaß bewahret, so bleibet das feine mit Frieden.

22. Wenn aber ein stärkerer über ihn kommt, und überwindet ihn ; so nimt er ihm seinen harnisch, darauf er sich verließ, und theilet den raub aus. Col. 2, 15.

23. Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich ; und wer nicht mit mir samlet, der zerstreuet. Matth. 12, 30.

24. Wenn der unsaubere geist von dem menschen o , ähret ; so durchwandelt er dürre stät, suchet ruhe, und findet ihree nicht ; so spricht er, ich wil wieder umsehren in mein haus, daraus ich gegangen bin.

Matth. 12, 43.
25. Und wenn er kommt, so findet er mit besemen gefehret und geschmücket.

26. Denn gehet er hin, und nimt sieben geister zu sich, die ärger sind denn er selbst ; und wenn sie hinein kommen, wohnen sie da ; und wird hernach mit demselbigen menschen ärger, denn vorhin. Joh. 5, 14.

27. Und es begab sich, da er solches redete, erhob ein weib im volck die stimme, (E 4) und

und sprach zu ihm: Selig ist der leib, der dich getragen hat, und die brüste, die du gesogen hast. Luc. 1, 28. 30. 48.

28. Er aber sprach: Ja, selig sind, die Gottes wort hören und bewahren.] Matth. 7, 21.

29. Das volck aber drang hinzu. Da fing er an, und sagte: Dis ist eine arge art, sie begehret ein zeichen; und es wird ihr kein zeichen gegeben, denn nur das zeichen des propheten Jonas.

Matth. 12, 39. 40. c. 16, 4. 30. Denn wie Jonas ein zeichen war den Niniviten, also wird des menschen sohn sein diesem geschlecht. Jon. 2, 1.

31. Die königin von mittage wird aufstreten vor dem gericht mit den leuten dieses geschlechtes, und wird sie verdammen; denn sie kam vor dem volck ende, zu hören die weisheit Salomons. Und siehe, hie ist mehr denn Salomon. 1 Kön. 10, 1. 2 Chron. 9, 1. Matt. 12, 42.

32. Die leute von Ninive werden aufstehen vor dem gericht, mit diesem geschlecht, und werden verdammen; denn sie thäten byße nach der predigt Jonas. Und siehe, hie ist mehr denn Jonas. Jon. 3, 5.

33. Niemand zündet ein licht an, und setzet es an einen heimlichen ort, und nicht unter einen scheffel; sondern auf den leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das licht sehe. Marc. 4, 21.

34. Das auge ist des leibes licht. Wenn nun dein auge einfältig sein wird, so ist dein ganzer leib lichte. So aber dein auge ein schalck sein wird, so ist auch dein leib finster. Matth. 6, 22.

35. So schau drauf, daß nicht das licht in dir finsterniß sein.

36. Wenn nun dein leib ganz lichte ist, daß er kein stück von finsterniß hat: so wird er ganz lichte sein, und wird dich erleuchten, wie ein heller blick.

37. Da er aber in der rede war, hat ihn ein Pharisäer, daß er mit ihm das mittagsmahl äße. Und er ging hinein, und sagte sich zu rische.

38. Da das der Pharisäer sahe, verwunderte er sich, daß er sich nicht vor dem essen gewaschen hätte. Matth. 15, 2.

39. Der Herr aber sprach zu ihm: Ihr Pharisäer haltet die becher und schüsseln auswendig reinlich; aber euer inwendiges ist voll raubes und bosheit. c. 18, 11. 12. Matth. 15, 3. c. 23, 25.

40. Ihr narren, meiner ihr, daß inwendig rein sein, iowens auswendig rein ist?

41. Doch gebet almosen von dem, das da ist; siehe, so ist euch alles rein.

42. Aber wehe euch Pharisäern, daß ihr verzeuheret die münge und raute, und alerlen sohl; und gehet vor dem gericht

über, und vor der liebe Gottes. Dis solt man thun, und jenes nicht lassen.

Matth. 23, 23. 1 Sam. 15, 22. 43. Wehe euch Pharisäern, daß ihr gerne oben an sitzet in den schülen, und wollet gegüllet sein auf dem marcke.

Matth. 23, 6. Marc. 12, 39. Luc. 20, 46. 44. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäern, ihr heuchler, daß ihr send wie die verdeckte todengräber, darüber die leute laufen, und kennen sie nicht. Matt. 23, 27.

45. Da antwortete einer von den schriftgelehrten, und sprach zu ihm: Weisheit, mit den Worten schmähst du uns auch.

46. Er aber sprach: Und wehe auch euch schriftgelehrten, denn ihr beladet die menschen mit unträglischen lasten, und ihr ruhret sie nicht mit einem finger an.

Matth. 23, 4. Gesch. 15, 10. Es. 10, 1. 47. Wehe euch; denn ihr bauet der propheten gräber, eure väter aber haben sie gerüddet. Matth. 23, 29.

48. So bezenget ihr zwar, und bewilliget in eurer väter werck; denn sie todten sie, so bauet ihr ihre gräber.

49. Darum spricht die weisheit Gottes: Ich wil propheten und apostel zu ihnen senden, und derselbigen werden sie etliche tödten und verfolgten; Matth. 10, 16.

50. Auf daß gefordert werde von diesem geschlecht aller propheten blut, das vergossen ist, sint der welt grund geleget ist.

51. Von Abels blut an, bis auf das blut Zacharia, der umkam zwischen dem altar und tempel. Ja, ich sage euch, es wird gefordert werden von diesem geschlecht.

1 Mos. 4, 8. Matth. 23, 35.

52. Wehe euch schriftgelehrten, denn ihr den schlüssel des erkentnis habe. Ihr kommet nicht hinein, und wehret denens, so hinein wollen. Matth. 23, 13.

53. Da er aber solches zu ihnen sagte, gingen an die schriftgelehrten und Pharisäer hart auf ihn zu dringen, und ihm mit mancherley fragen den mund zu stopfen; 54. Und lauzeten auf ihn, und suchten, ob sie etwas erjagen könnten aus seinem munde, daß sie eine sache zu ihm hätten. Weish. 2, 12.

Das 12. Capitel.

Von des glaubens eigenschaffen und hindernissen.

1. **G**ehet das volck zu: und kamen etliche thuseundert zusammen, also, daß sie sich unter einander traten. Da fing er an, und sagte zu seinen jüngern: Zum ersten, hüter euch vor dem sauertzig der Pharisäer, welcher ist die heuchelen. Matth. 16, 6.

2. Es ist aber nichts verborgen, das nicht offenbar werde, noch heimlich, das man nicht wissen werde. Matth. 10, 26.

3. Darum

3. Darum

ger, daß ihr redet wird man

4. Ich fürchte leib tod

5. Ich n dem, der macht ha

6. Wech um zwee derselbig

7. Auch alle gesä denn ihr

8. Ich net vor d menschen

9. We menschen den enge

10. Un menschen den 50

11. We in ihre s vor die g oder wa gen solt.

12. D derselbig solt.

13. Es ihm: W er mit m

14. Er har mich über euch

15. Un hüter et lebet dar

16. Un sprach: seld hart

17. Un sprach: nicht; i

18. Un wil me re banen mit gem

19. Un viel feele, die jah und hab

3. Darum, was ihr im finsterniß saget, daß wird man im lichte hören; was ihr redet ins ohr in den kammern, das wird man auf den dächern predigen.

4. Ich sage euch aber meinen freunden: Fürchtet euch nicht vor denen, die den leib tödten, und darnach nichts mehr thun können.

Matth. 10, 28.

5. Ich wil euch aber zeigen, vor welchem ihr euch fürchten sollt: Fürchtet euch vor dem, der, nachdem er erdödret hat, auch macht hat zu werfen in die hölle. Ja, ich sage euch, vor dem fürchtet euch.

6. Verkaufet man nicht fünf sperringe um zween pfennige? Doch ist vor Gdte derselbigen nicht eines vergessen.

7. Auch sind die haare auf eurem haupt alle gezählet. Darum fürchtet euch nicht; denn ihr send besser, denn viel sperringe.

2 Sam. 14, 11.

8. Ich sage euch aber: Wer mich bekennet vor den menschen, den wird auch des menschen sohn bekennen vor den engeln Gdtes.

Matth. 10, 32.

9. Wer mich aber verleugnet vor den menschen, der wird verleugnet werden vor den engeln Gdtes.

2 Tim. 2, 12.

10. Und wer da redet ein wort wider des menschen sohn, dem sol es vergeben werden; wer aber lästert den heiligen Geist, dem sol es nicht vergeben werden.

Matth. 12, 31.

11. Wenn sie euch aber führen werden in ihre schulen, und vor die oberkeit, und vor die genaltigen; so forget nicht, wie oder was ihr antworten, oder was ihr sagen sollt.

Matth. 10, 19. Marc. 13, 11.

12. Denn der heilige Geist wird euch zu derselbigen stunde lehren, was ihr sagen sollt.

13. Es sprach aber einer aus dem volck zu ihm: Meister, sage meinem bruder, daß er mit mir das erbe theile.

14. Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zum richter oder erbschichter über euch gesetzt?

15. Und sprach zu ihnen: Sehet zu und hütet euch vor den geiz; denn niemand lebet davon, daß er viel guter hat.

1 Tim. 6, 10. Matth. 4, 4.

16. Und er sagte ihnen ein gleichniß, und sprach: Es war ein reicher mensch, des feld hatte wohl geragen.

17. Und er gedachte bey ihm selbst, und sprach: Was sol ich thun? Ich habe nicht, da ich meine fruchte hinsamle.

18. Und sprach: Das wil ich thun: Ich wil meine scheunen abbreehen, und grössere bauen, und wil drein samlen alles, was mir gewachsen ist, und meine güter.

19. Und wil sagen zu meiner seelen: Liebe seele, du hast einen grossen vorrath auf viel jahr; habe nun ruhe, is, trinck, und habe guten muth.

Vir. 11, 19.

20. Aber Gdte sprach zu ihm: Du Narr, diese nacht wird man deine seele von dir fordern; und wes wirts denn, das du bereitet hast?

Joh. 20, 22, 23.

21. Also gehet es, wer ihm schäge samlet, und ist nicht reich in Gdte.

22. Er sprach aber zu seinen jüngern: Darum sage ich euch: Sorget nicht für euer leben, was ihr essen sollt; auch nicht für euren leib, was ihr anthon sollt.

Matth. 6, 25.

23. Das leben ist mehr, denn die speise, und der leib mehr, denn die kleidung.

24. Nehmet wahr der raben, sie saen nicht, sie ernten auch nicht, sie haben auch keinen seller noch scheune, und Gdte nähret sie doch. Wie viel eher send ihr besser, denn die vogel?

Ps. 147, 9.

25. Welcher ist unter euch, ob er schon darum sorget, der da könnte eine ellen lang seiner grosse zusen?

Matth. 6, 27.

26. So ihr denn das geringste nicht bez möget, warum sorget ihr für das andere?

27. Nehmet wahr der lilien auf dem feld, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht, so spinnen sie nicht. Ich sage euch aber, daß auch Salomon in aller seiner herrlichkeit nicht ist bekleidet gewesen, als der eines.

28. So denn das gras, das heute auf dem feld stehet, und morgen in den ofen geworfen wird, Gdte also kleidet; wie vielmehr wird er euch kleiden, ihr kleins gläubigen?

29. Darum auch ihr, fraget nicht darnach, was ihr essen, oder was ihr trincken sollt; und fahret nicht hoch her.

30. Nach solchem allen trachtet die heiden in der welt; aber euer Vater weiß wohl, daß ihr des bedürft. Matth. 6, 32.

31. Doch trachtet nach dem reich Gdtes, so wird euch das alles zufallen.

32. Fürchte dich nicht, du kleine heerde; denn es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das reich zu geben.

Matth. 11, 26.

33. Verkaufet, was ihr habt; und gebet almosen. Machtet euch säckel, die nicht veralten; einen schag, der nimmer abnimmet ihm himmel; da kein dieb zu kommt, und den keine motten freissen; Matth. 6, 20.

34. Denn wo euer schag ist, da wird auch euer herz seyn.

35. Laßet eure lenden umgürtet seyn, und eure lichter brennen.

Jer. 1, 17.

36. Und send gleich den menschen, die auf ihren herrn warren, wenn er aufbrechen wird von der hochzeit; auß daß, wenn er kommt und anklopffet, sie ihm bald auß thun.

37. Selig sind die knechte, die der herr, so er kommt, wachend findet. Wahrlich, ich sage euch, er wird sich auffürhen, und wird sie zu tische setzen, und vor ihn geben, und ihnen dienen.

(E 5)

38. Und

38. Und so er kommt in der andern wache, und in der dritten wache, und wirds also finden; selig sind diese knechte.

39. Das solt ihr aber wissen; wenn ein hausherr müste, zu welcher stunde der dieb käme; so machte er, und liesse nicht in sein haus brechen. 1 Thess. 5, 2.

40. Darum sendt ihr auch bereit; denn des menschen sohn wird kommen zu der stunde, da ihrs nicht meinet.

Matth. 24, 44.

41. Petrus aber sprach zu ihm: Herr, sagest du dies gleichniß zu uns, oder auch zu allen?

42. Der Herr aber sprach: Wie ein groß ding ist es um einen treuen und klugen hausholder, welchen der herr setzt über sein gesinde, daß er ihnen zu rechter zeit ihre gebühre gebe? Matth. 24, 45.

43. Selig ist der knecht, welchen sein herr findet also thun, wenn er kommt.

44. Wahlich, ich sage euch, er wird ihn über alle seine güter setzen.

45. So aber derselbige knecht in seinem hecken sagen wird, mein herr verzehret zu kommen; und sähet an zu schlagen knechte und mägde, auch zu essen und zu trincken; und sich voll zu saufen;

46. So wird desselbigen knechts herr kommen, an dem tage, da er sichs nicht versehen, und in der stunde, die er nicht weiß; und wird ihn zertheilern, und wird ihm seinen lohn geben mit den ungläubigen.

47. Der knecht aber, der seines herrn willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem willen gethan; der wird viel streiche leiden müssen. Jac. 4, 17.

48. Der es aber nicht weiß, hat doch gethan, daß der streiche werth ist; wird wenig streiche leiden. Denn welchem viel gegeben ist; den dem wird man viel suchen; und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern.

49. Ich bin kommen, daß ich ein feuer anzünde auf erden; was wolte ich lieber, denn es breimete schon? Matth. 10, 34.

50. Aber ich muß mich zuvor taufen lassen mit einer taufe; und wie ist mir so bange, bis sie vollendet werde?

Matth. 20, 22. Marc. 10, 38.

51. Meinet ihr, daß ich herkommen bin, friede zu bringen auf erden? Ich sage, nein; sondern zwietracht.

52. Denn von nun an werden fünf in einem haufe unciens seyn; drey wider zwen, und zwen wider drey.

53. Es wird seyn der vater wider den sohn, und der sohn wider den vater; die mutter wider die tochter, und die tochter wider die mutter; die schwieger wider die schwur, und die schwur wider die schwieger.

54. Er sprach aber zu dem volck: Wenn

ihr eine wolcke sehet aufgehen vom abend; so sprecht ihr bald, es kommt ein regen; und es geschicht also. Matth. 16, 2.

55. Und wenn ihr sehet den südwind wehen, so sprecht ihr: es wird heiß werden; und es geschicht also.

56. Ihr heuchler, die gestalt der erden und des himmels können ihr prüfen; wie prüfet ihr aber diese zeit nicht?

Joh. 4, 35.

57. Warum richter ihr aber nicht an euch selber, was recht ist?

58. So du aber mit deinem widersacher vor den fürsten gehst; so thue fleiß auf dem wege, daß du sein los werdest; auf daß er nicht etwa dich vor den richter ziehe, und der richter überantworte dich dem stockmeister, und der stockmeister werfe dich ins gefängniß. Eyr. 27, 8.

59. Ich sage dir, du wirst von dannen nicht heraus kommen, bis du den allerz letzten schrey bezu blest.

Das 13. Capitel.

Vuspredigt vom untergang der Galiläer, Feigenbaum, einem Francken weibe, den enanachio, der engen prorte, und zersörung Jerusalem.

1. Waren aber zu derselbigen zeit etliche dabey, die verkündigten ihm von den Galiläern, welcher blut Pilatus samt ihrem opfer vermischer hatte.

2. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Weinet ihr, daß diese Galiläer vor allen Galiläern sündler gewesen sind, dieneil sie das erlitten haben?

3. Ich sage, nein; sondern, so ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch ums kommen. Ps. 7, 13.

4. Oder meinet ihr, daß die achzehen, auf welche der thurn in Siloah fiel und erschlug sie, seyn schuldig gewesen vor allen menschen, die zu Jerusalem wohnen?

5. Ich sage, nein; sondern, so ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch ums kommen.

6. Er sagte ihnen aber dis gleichniß: Es hatte einer einen feigenbaum, der war gepflanzt in seinem weinberge; und sam, und suchte frucht darauf, und fand sie nicht. Luc. 21, 29.

7. Da sprach er zu dem weingartner: Siehe, ich bin nun drey jahr lang alle jahr kommen, und habe frucht gesucht auf diesem feigenbaum, und finde sie nicht; haue ihn ab; was hindert er das land?

8. Er aber antwortete, und sprach zu ihm: Herr, laß ihn noch dis jahr, bis daß ich um ihn grave, und bedunge ihn.

9. Ob er wolte frucht bringen; wo nicht, so haue ihn darnach ab.

10. Und er lehrte in einer schule am sabbath.

11. Und

11. Un
re einen
und sie
aufseher

12. D
zu sich;
von dem

13. H
alsobald
Gott.

14. D
und wa
sabbath

Es sind
sol; in
heilen.

15. D
sprach;
licher un

der frün
ihr tren

16. E
sabbath

ist, vor
bunden

17. U
schämern

ren: in
hen heru

18. E
Götter
chen?

19. E
ches ein
garten

fer bau
neten u

20. I
ich das

21. C
hen ein
ter drey

er wart

22. U
te, un

Jerusa

23. C
meines
aber sp

24. E
enge p
das f

25. E
sich hin
thun f

26. E
aufseher
hat, d

zu stel
sagen
er wir

Ich fe

21. Und siehe, ein weib war da, das hatte einen geist der krankheit achtzehn jahre; und sie war frumm, und konnte nicht wohl aufstehen.

12. Da sie aber Jesus sahe, rufte er sie zu sich, und sprach zu ihr: Weib, sey los von deiner krankheit.

13. Und legte die hände auf sie; und sobald richtete sie sich auf, und preisete Gott.

14. Da antwortete der oberste der schule, und ward unwillig, daß Jesus auf den sabbath heilte, und sprach zu dem volk: Es sind sechs tage, darinnen man arbeiten sol; in denselben kommt und laßet euch heilen, und nicht am sabbathraue.

15. Da antwortete ihm der Herr, und sprach: Du heuchler, löset nicht ein jersischer unter euch seinen oßsen oder esel von der träppen am sabbath, und führet ihn in ir trenke?

16. Sollte aber nicht gelbes werden am sabbath von diesem, die doch abrahams tochter ist, von diesen banden, welche satanas gebunden hatte nun wol achtzehn jahre?

17. Und als er solches saate, mußten sich schämen alle, die ihm zuwider gemessen waren; und alles volk freuete sich über seinen herrlichen thaten, die von ihm geschahen.

18. Er sprach aber: Wem ist das reich Gottes gleich, und wem sol ichs vergleichen?

19. Es ist einem senfforn gleich, welches ein mensch nahm, und warf in seinen garten; und es wuchs, und ward ein großer baum, und die vögel des himmels wohnten unter seinen zweigen.

20. Und abermal sprach er: Wem sol ich das reich Gottes vergleichen?

21. Es ist einem sauerteige gleich, welchen ein weib nahm, und verbarg ihn unter drein scheffel mehls, bis daß es gar sauer ward.

22. Und er ging durch städte und märkte, und lehrte, und nahm seinen weg gen Jerusalem.

23. Es sprach aber einer zu ihm: Herr, meinst du, daß wenig selig werden? Er aber sprach zu ihnen:

24. Niemand darnach, daß ihr durch die enge pforte einachtet: Denn viel werden (das sage ich euch) darnach trachten, wie sie hinein kommen, und werdens nicht thun können.

25. Von dem an, wenn der hauswirth aufgestanden ist und die thür verschlossen hat, da werdet ihr denn ansehnen draussen zu stehen, und an die thür klopfen, und sagen: Herr, Herr, thue uns auf. Und er wird antworten, und zu euch sagen: Ich kenne euer nicht, wo ihr her send.

26. So werdet ihr denn ansehnen zu sagen: Wir haben vor dir gegessen und getruncken, und auf den gassen hast du uns gelehret.

27. Und er wird sagen: Ich sage euch, ich kenne euer nicht, wo ihr her send; weicher alle von mir ihr idelthäter.

28. Da wird denn heulen und zahnklappen: wem ihr sehen werdet abraham und isaac und jacob, und alle propheeten im reich Gottes; euch aber hinaus gestossen.

29. Und es werden kommen vom morgen und vom abend, von mitternacht und vom mittage, die zu tische sitzen werden im reich Gottes.

30. Und siehe, es sind letzten, die werden die ersten seyn; und sind ersten, die werden die letzten seyn.

31. In demselben tage kamen etliche pharisäer, und sprachen zu ihm: Hebe dich hinaus, und gehe von hinnen; denn herodes wil dich tödten.

32. Und er sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget demselben suchs: Siehe, ich treibe teufel aus, und mache gesund heut und morgen, und am dritten tage werde ich ein ende nehmen.

33. Doch muß ich heute und morgen, und am tage darnach wandeln: denn es thuts nicht, das ein propheet umkomme ausser Jerusalem.

34. Jerusalem, Jerusalem, die du tödest die propheeten; und steinigest, die zu dir gesandt werden: wie oft habe ich wollen deine kinder versamlen, wie eine henne ihr nest unter ihre flügel; und ihr habt nicht erwolt?

35. Ehet, euer haus sol euch wüste gemacht werden. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich nicht sehen, bis daß es komme, daß ihr sagen werdet: Gelobet ist der da kommt in dem namen des Herrn.

Matth. 23, 37. Ps. 69, 26.

Das 14. Capitel.

Vom wassersüchtigen, Christi gastpreis digt, grossen abendmahl, und seiner wahr nen nachfolge.

(Evang. am 17 sonnt. nach trinitatis)

1. Und es begab sich, daß er kam in ein haus eines obersten der pharisäer, auf einen sabbath, das brot zu essen; und sie hielten auf ihn.

2. Und siehe, da war ein mensch vor ihm, der war wassersüchtig.

3. Und Jesus antwortete, und sagte zu den schriftgelehrten und pharisäern, und sprach: Ist auch recht auf den sabbath heilen?

4. Sie aber schwiegen stille. Und er griff ihn an, und heilte ihn, und ließ ihn gehen.

5. Und

6. Und

7. Und

8. Und

5. Und antwortete, und sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, dem sein ochs oder esel in den brunnen fället, und er nicht alsbald ihn heraus zeucht am sabbathstage?
6. Und sie forten ihm darauf nicht wies der antwort geben. *Matth. 22, 46.*
7. Er sagte aber ein gleichniß zu den gästen, da er merckte, wie sie erwählten oben an zu sitzen, und sprach zu ihnen:
8. Wenn du von jemand geladen wirst zur hochzeit, so setze dich nicht oben an, daß nicht etwa ein ehrlischer, denn du, von ihm geladen sei; *Epr. 25, 6, 7.*
9. Und so denn kommt, der dich und ihn geladen hat? spreche zu dir: Welche dieß fern, und du müßest denn mit scham unten an sitzen.
10. Sondern wenn du geladen wirst, so gehe hin, und setze dich unten an, auf daß, wenn da kommt, der dich geladen hat, spreche zu dir: Freund, rücke hinaus; denn wirst du ehre haben vor denen, die mit dir zu tische sitzen.
11. Denn wer sich selbst erhöhet, der soll erniedriger werden; und wer sich selbst erniedriger, der soll erhöht werden. *[Epr. 29, 23; Matth. 23, 12.]*
12. Er sprach auch zu dem, der ihn geladen hatte: Wenn du ein mittags- oder abendmahl machest, so lade nicht deine freunde, noch deine brüder, noch deine gefreunden, noch deine nachbarn, die da reich sind; auf daß sie dich nicht etwa wies der laden, und dir vergolten werde.
13. Sondern wenn du ein mahl machest: so lade die armen, die krüppel, die lahmen, die blinden; *Str. 4, 1. c. 14, 13.*
14. So bist du selig: denn sie habens dir nicht zu vergelten; es wird dir aber vergolten werden in der auferstehung der gerechten. *Joh. 11, 24, 26.*
15. Da aber solches hörte einer, der mit zu tische saß, sprach er zu ihm: Selig ist, der das brot isset im reich Gottes.
- (Evang. am 2 sonnt. nach trinitatis.)
16. **G**aber sprach zu ihm: Es war ein mensch, der machte ein groß abendmahl, und lud viel dazu. *Epr. 9, 1, 2, 12.*
17. Und sandte seinen knecht aus zur stunde des abendmahls, zu sagen den geladenen: Kommet, denn es ist alles bereit. *Epr. 9, 2, 5.*
18. Und sie gingen an alle nach einander sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen acker gekauft, und muß hinaus gehen, und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.
19. Und der ander sprach: Ich habe fünf hoch ochen gekauft, und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.
20. Und der dritte sprach: Ich habe

- ein weis genommen, darum kan ich nicht kommen.
21. Und der knecht kam, und sagte das seinem herrn wieder. Da ward der haus herr zornig, und sprach zu seinem knechte: Gehe aus bald auf die strassen, und gassen der stadt; und führe die armen, und krüppel, und lahmen, und blinden herein.
22. Und der knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast, es ist aber noch raum da. *Ezech. 9, 11.*
23. Und der herr sprach zu dem knechte: Gehe aus auf die landstrassen, und an die zäune; und nöthige sie herein zu kommen, auf daß mein haus voll werde.
24. Ich sage euch aber, daß der mütter feiner, die geladen sind, mein abendmahl schmecken wird. *[Epr. 25, 6, 7.]*
25. Es ging aber viel volks mit ihm. Und er wandte sich, und sprach zu ihnen:
26. So jemand zu mir kommt, und heisset nicht seinen vater, mutter, weis, brüder, brüder, schwestern, auch dazu sein eigen leben; der kan nicht mein jünger seyn. *[1. Mos. 32, 9; Matth. 10, 37.]*
27. Und wer nicht seyn eruch trägt, und mir nachfolget; der kan nicht mein jünger seyn. *Matth. 10, 38. c. 16, 24-28.* Wer ist aber unter euch, der einen thurn bauen wil: und äger nicht zuvor, und überschlägt die foß, ob ers habe hinaus zu führen?
29. Auf daß nicht, wo er den arund gelegt hat, und kans nicht hinaus führen, alle, die es sehen, sagen an seiner zu spotten.
30. Und sagen: Dieser mensch hub an zu bauen, und kans nicht hinaus führen.
31. Oder, welcher könig wil sich hegehen in einen streit wider einen andern könig; und äger nicht zuvor, und rathschläget, ob er könne mit zehen tausend begeben, denn der üher ihn kommt mit swanzig tausend?
32. Wo nicht, so schicket er botschafter, wenn jener noch ferne ist, und bittet um friede.
33. Also auch ein jeglicher unter euch, der nicht absaget allem, das er hat, kan nicht mein jünger seyn.
34. Das salt ist ein gur ding: wo aber das salt dumm wird, womit wird man würken? *Matth. 5, 13; Marc. 9, 50.*
35. Es ist weder auf das land, noch in den mist nütze; sondern man wird es wegs werfen. Wer ohren hat zu hören, der höre. *c. 8, 8. Matth. 11, 15.*
- Das 15 Capitel.**
- Preis göttlicher barmherzigkeit durch gleichnisse. *(Evang. am 3 sonnt. nach trinitatis.)*
1. **G**esaheren aber zu ihm allerley jölle und sündler, daß sie ihn höreren. *Matth. 9, 10.*

2. Und ten mü nimt die
3. Er f und sprac
4. Wel hundert verleuret neunzig dem verl Es. 24.
5. Und ers auf s
6. Und seinen re zu ihnen habe me
7. Ich im him buße th ten, die
8. Dds seun bar nicht ei haus, u finde?
9. Un sie ihren und spr ich habe verlorer
10. A de stenn sündler
11. U zween
12. U zum va gurer, ihnen d
13. U jünger ne über gut um
14. U hatte; dasselbi darben.
15. U nen bü te ihn d
16. U len mi niemar
17. A brot di hungere
18. U meime Batev und v
19. U

2. Und die Pharisäer und schriftgelehrten murreten, und sprachen: Dieser nimt die sündler an, und isset mit ihnen.

c. 7. 39. Matth. 11, 19.

3. Er sagte aber zu ihnen dis gleichniß, und sprach:

4. Welcher mensch ist unter euch, der hundert schafe hat, und so er der eines verleiuret; der nicht lasse die neun und neunzig in der wüsten, und hingehet nach dem verlorenen, bis daß ers finde?

Es. 34, 11. 16. Matth. 18, 12. Luc. 19, 10.

5. Und wenn ers funden hat, so leget ers auf seine achseln mit freuden.

6. Und wenn er heim kommt, rufet er seinen freunden und nachbarn, und spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir, denn ich habe mein schaf funden, das verloren war.

7. Ich sage euch: Also wird auch freude im himmel seyn über einen sündler, der buße thut, vor neun und neunzig gerechten, die der buße nicht bedürfen. c. 5, 32.

8. Oder, welch weib ist, die zehen groschen bat, so sie der einen verleiuret; die nicht ein licht anzünde, und kehre das haus, und suche mit fleiß, bis das sie ihn finde?

9. Und wenn sie ihn funden hat, rufet sie ihren freundinnen und nachbarinnen, und spricht: Freuet euch mit mir, denn ich habe meinen groschen funden, den ich verloren hatte. c. 1, 58.

10. Also auch, sage ich euch, wird freude seyn vor den engel G'Dittes über einen sündler der buße thut.]

11. Und er sprach: Ein mensch hatte zween söhne.

12. Und der jüngste unter ihnen sprach zum vater: Gib mir, vater, das theil der güter, das mir gehöret. Und er theilte ihnen das gut.

13. Und nicht lange darnach, samlete der jüngste söhn alles zusammen, und zog ferne über land; und daselbst brachte er sein gut um mir pressen. c. 29, 3.

14. Da er nun alle das seine verzehret hatte; ward eine grosse theurung durch dasselbige gänge land; und er hing an zu darben.

15. Und ging hin, und hengete sich an einen bürger desselbiger landes; der schickte ihn auf seinen acker, der säue zu hüten.

16. Und er begehrete seinen bauch zu füllen mit träbern, die die säue assen; und niemand gab sie ihm.

17. Da schlug er in sich, und sprach: Wie viel tagelöhner hat mein vater, die brot die fülle haben, und ich verderbe im hunger. c. 23, 21.

18. Ich wil mich aufmachen, und zu meinem vater gehen, und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt in den himmel, und vor dir; Jer. 3, 14.

19. Und bin fort nicht mehr werth, daß

ich dein söhn heiße; mache mich als einen deiner tagelöhner.

20. Und er machte sich auf, und kam zu seinem vater. Da er aber noch ferne von dannen war; sahe ihn sein vater, und jammerte ihn, lief und fiel ihm um seinen hals, und küßte ihn. 2 Sam. 14, 23.

21. Der söhn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt in den himmel, und vor dir; ich bin fort nicht mehr werth, daß ich dein söhn heiße.

22. Aber der vater sprach zu seinen knechten: Bringet das beste fleid hervor, und thut ihn an, und gebet ihm einen fingerreif an seine hand, und schuh an seine füße?

23. Und bringet ein gemästet kalb her, und schlachtet; laßet uns essen und frozlich seyn:

24. Denn dieser mein söhn war todt, und ist wieder lebendig worden; er war verloren, und ist funden worden. Und singen an fröhlich zu seyn. Eph. 2, 1.

25. Aber der älteste söhn war auf dem selbe; und als er nahe zum hause kam, hörere er das gefänge und den reigen;?

26. Und rief zu sich der knechte einen, und fragte, was das wäre?

27. Der aber sagte ihm: Dein bruder ist kommen; und dein vater hat ein gemästet kalb geschlachtet, daß er ihn gesund wieder hat.

28. Da ward er zornig, und wolte nicht hinein gehen. Da ging sein vater heraus, und bat ihn.

29. Er antwortete aber, und sprach zum vater: Siehe, so viel jahr diene ich dir, und habe dein gebor noch nie überreten; und du hast mir nie einen hof gegeben, daß ich mit meinen freunden fröhlich wäre;

30. Nun aber dieser dein söhn kommen ist, der sein gut mit huren verchlungen hat, hast du ihm ein gemästet kalb geschlachtet. c. 29, 3.

31. Er aber sprach zu ihm: Weis söhn, du bist allezeit bey mir, und alles, was mein ist, das ist dein;

32. Du soltest aber fröhlich und gutes muths seyn: Denn dieser dein bruder war todt, und ist wieder lebendig worden; er war verloren, und ist wieder funden.

Das 16. Capitel.

Mißbrauch des reichthums verworfen.

(Evang. am 9. sonnt. nach trinitatis.)

1. G'D sprach aber auch zu seinen jünger: Es war ein reicher mann, der hatte einen haushalter, der ward vor ihm berichtiget, als häre er ihm seine güter umbracht.

2. Und er forderte ihn, und sprach zu ihm: Wie höre ich das von dir? Eine rechnung von deinem haushalten; denn du

du samt hinfort nicht mehr haushalter sehn.

2. Der haushalter sprach bey sich selbst: Was sol ich thun? Mein herr nimt das amt von mir; graben mag ich nicht, so schäme ich mich zu betteln; *Ev. 40, 29.*

4. Ich weiß wohl, was ich thun wil, wenn ich nun von dem amt gesezet werde, daß sie mich in ihre häuser nehmen.

5. Und er rief zu sich alle schuldenes herten, und sprach zu dem ersten: Wie viel bist du meinem herten schuldig?

6. Er sprach: Hundert ronnen öls. Und er sprach zu ihm: Nim deinen brief, setze dich, und schreibe fugs funfzig.

7. Darnach sprach er zu dem andern: Du aber, wie viel bist du schuldig? Er sprach: Hundert malter weizen. Und er sprach zu ihm: Nim deinen brief, und schreib achzig.

8. Und der herr lobete den ungerechten haushalter, daß er kluglich gethan hatte: Denn die kinder dieser welt sind kluger, denn die kinder des lichts in ihrem geschlecht. *Eph. 5, 8. 1 Thess. 5, 5.*

9. Und ich sage euch auch: Macht euch freunde mit dem ungerichten mammon, auf daß, wenn ihr nun darbet, sie euch aufnehmen in die ewige hütten. *J*

Matth. 6, 20. c. 19, 21. 1 Tim. 6, 19.
10. Wer im geringsten treu ist, der ist auch im grossen treu: und wer im geringsten unrecht ist, der ist auch im grossen unrecht. *c. 19, 17.*

11. So ihr nun in dem ungerichten mammon nicht treu sehd, wer wil euch das wahrhaftige vertrauen?

12. Und so ihr in dem fremden nicht treu sehd, wer wil euch geben dasjenige, das euer ist?

13. Kein hausfnecht kan zweyen herren dienen; entweder er wird einen haszen, und den andern lieben: oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht Götze samt dem mammon dienen. *Matth. 6, 24.*

14. Das alles hören die Pharisäer auch: die waren getzig, und spotteten sein. *Matth. 23, 14.*

15. Und er sprach zu ihnen: Ihr sendt, die ihr euch selbst rechtfertiger vor den menschen, aber Götze könnet eure herzen; Denn was hoch ist unter den menschen, das ist ein greuel vor Götze. *Ps. 7, 10.*

16. Das geset und die propheten weissen bis auf Johannem; und von der zeit an wird das reich Götzes durchs evangelium geprediget, und jedermann dringet mit gewalt hinein. *Matth. 11, 13.*

17. Es ist aber leichter, das himmel und erde vergehen, denn das ein tüttel vom geset falle. *c. 21, 33. Matth. 5, 18.*

18. Wer sich scheidet von seinem weibe, und freuet eine andere, der bricht die ehe:

und wer die abgeseidete von dem manne freuet, der bricht auch die ehe.

Matth. 5, 31.

(Evang. am 1. sonnt. nach trinitatis.)
19. Es war aber ein reicher mann; der kleidete sich mit purpur und söltslichem seimband, und lebete alle tage herrlich und in freuden.

20. Es war aber ein armer, mit namen Lazarus; der lag vor seiner thür voller schweren. *Ev. 14, 14.*

21. Und begehrte sich zu sättigen von den brotamen, die von des reichen tische fielen; Doch kamen die hunde und leckten ihm seine schweren.

22. Es begab sich aber, daß der arme starb, und ward getragen von den eingen in Abrahams schoof. Der reiche aber starb auch, und ward begraben.

23. Als er nun in der hülle und in der quaal war, hub er seine augen auf, und sahe Abraham von fernem, und Lazarum in seinem schoof.

24. Dief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich mein, und sende Lazarum, daß er das außerste seines fingers ins wasser tauche, und fühle meine zunge; denn ich leide hein in dieser flamme. *Ev. 66, 24.*

25. Abraham aber sprach: Gedenke, sohn, daß du dem guten empfangen hast in deinem leben, und Lazarus dagegen hat böses empfangen; nun aber wird er geströlet, und du wirst gepeiniget.

Hiob 21, 13. Matth. 6, 16.

26. Und über das alles ist zwischen uns und euch eine grosse kluff bestiget; daß die da wolten von himen hinab fahren zu euch, können nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüber fahren. *Ev. 30, 33-37.* Da sprach er: So bitte ich dich, vater, daß du ihn sendest in meines vaters haus;

28. Denn ich habe noch fünf brüder, daß er ihnen bezuge, auf daß sie nicht auch kommen an diesen ort der quaal.

29. Abraham sprach zu ihm: Sie haben Mosen und die propheten; laß sie dieselben hören. *Ev. 8, 20. c. 34, 16.*

30. Er aber sprach: Mein, vater Abraham; sondern wenn einer von den todten zu ihnen ginge, so würden sie buße thun.

31. Er sprach zu ihm: Hören sie Mosen und die propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, ob jemand von den todten auferstünde. *J*

Das 17. Capitel.

Vom ärgeris, verfühlichkeit, glauben und werden, von zeben aussätzigen, und zukunft des reichs Götzes.

1. Es sprach aber zu seinen jünger: Es ist unmöglich, daß nicht argere

nisse kom

2. Es

mahlstei

würfe ih

kleinen e

3. Hirt

sündiger,

setz, ver

4. Und

die sünd

tages wi

reuet mi

5. Und

6. Der

glaube

zu diese

und ver

euch geb

7. Bel

fnecht h

weiber;

daß er i

8. Itz

Michre u

sich, un

de; dar

cken?

9. Da

daß er

war? 10.

10. I

than ha

cher: A

ben get

war en.

(Evan

11. U

12. U

13. U

14. I

15. C

16. I

17. C

18. A

19. A

20. A

21. A

22. A

23. A

24. A

25. A

26. A

27. A

28. A

29. A

30. A

31. A

32. A

33. A

34. A

35. A

36. A

37. A

38. A

39. A

40. A

41. A

42. A

43. A

44. A

45. A

46. A

47. A

48. A

49. A

50. A

51. A

52. A

53. A

54. A

55. A

56. A

57. A

58. A

59. A

60. A

61. A

62. A

63. A

64. A

65. A

66. A

67. A

68. A

69. A

70. A

71. A

72. A

73. A

74. A

75. A

76. A

77. A

78. A

79. A

80. A

81. A

82. A

83. A

84. A

85. A

86. A

87. A

88. A

89. A

90. A

91. A

92. A

93. A

94. A

95. A

96. A

97. A

98. A

99. A

100. A

101. A

102. A

103. A

104. A

105. A

106. A

107. A

108. A

109. A

110. A

111. A

112. A

113. A

114. A

115. A

116. A

117. A

118. A

119. A

120. A

121. A

122. A

123. A

124. A

125. A

126. A

127. A

128. A

129. A

130. A

131. A

132. A

133. A

134. A

135. A

136. A

137. A

138. A

139. A

140. A

141. A

142. A

143. A

144. A

145. A

146. A

147. A

148. A

149. A

150. A

151. A

152. A

153. A

154. A

155. A

156. A

157. A

158. A

159. A

160. A

161. A

162. A

163. A

164. A

165. A

166. A

167. A

168. A

169. A

170. A

171. A

172. A

173. A

174. A

175. A

176. A

177. A

178. A

179. A

180. A

181. A

182. A

183. A

184. A

185. A

186. A

187. A

188. A

189. A

190. A

</

nisse kommen; wehe aber dem, durch welchen sie kommen. Matth. 18, 7.

2. Es wäre ihm näher, daß man einen mühlstein an seinen hals hängere, und wüßte ihn ins meer; denn daß er dieser kleinen einen ärgere. Matth. 18, 6.

3. Hüter euch. So dein bruder an dir sündiget, so strafe ihn; und so er sich bessert, vergib ihm. 3 Mos. 19, 17.

4. Und wenn er siebenmal des tages an dir sündigen würde; und siebenmal des tages wieder käme zu dir, und spräche: es reuet mich; so sollst du ihm vergeben.

5. Und die apostel sprachen zu dem Herrn: Stärcke uns den glauben. Marc. 9, 24.

6. Der Herr aber sprach: Wenn ihr glaubet habt als ein senkorn; und saget zu diesem Maulbeerbaum: Reiß dich aus und verseye dich ins meer; so wird er euch gehorham seyn. Matth. 17, 20.

7. Welcher ist unter euch, der einen knecht hat, der ihm pflüget, oder das vieh weidet, wenn er heim kommt vom felde, daß er ihm sage: Gehe bald hin, und setze dich zu tisch?

8. Ist nicht also, daß er zu ihm saget: Nicht zu, daß ich zu abend esse, schürhe dich, und diene mir, bis ich esse und trincke; darnach sollst du auch essen und trinken?

9. Danket er auch demselbigen knecht, daß er gethan hat, was ihm befohlen war? Ich meine es nicht.

10. Also auch ihr, wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind unnütze knechte; wir haben gethan, das wir zu thun schuldig waren. Matth. 25, 30.

(Evang. am 14. sonn. nach trinitatis.)

11. Und es begab sich, da er reisete gen Jerusalein, zog er mitten durch Samariam und Galiläam. Joh. 4, 4.

12. Und als er in einen markt kam, begegneten ihm zehen aussägige männer, die stunden von ferne,

13. Und erhoben ihre stimme, und sprachen: HErr, lieber meister, erbarme dich unser.

14. Und da er sie sahe, sprach er zu ihnen: Geher hin, und zeiget euch den priestern. Und es geschah, da sie hinginzen, wurden sie rein. 3 Mos. 13, 2.

15. Einer aber unter ihnen, da er sahe, daß er gesund worden war: fehrte er um, und preifete Gdte mit lauter stimme;

16. Und fiel auf sein angesicht zu seinen füßen, und dankete ihm. Und das war ein Samariter.

17. Jesus aber antwortete, und sprach: Sind ihrer nicht zehen rein worden? Wo sind aber die neune?

18. Hat sich sonst keiner funden, der wies

der umkehrte, und gäbe Gdte die ehre, denn dieser fremdlinger?

19. Und er sprach zu ihm: Gehe auf, gehe hin, dein glaube hat dir geholfen. 20. Da er aber gefragt ward von den Pharisäern: Wenn kommt das reich Gdtes? antwortete er ihnen, und sprach: Das reich Gdtes kommt nicht mit außserlichen geberden. 1 Cor. 4, 20.

21. Man wird auch nicht sagen: Siehe hie, oder, da ist es. Denn sehet, das reich Gdtes ist inwendig in euch.

Matth. 24, 23. Marc. 13, 21.

22. Er sprach aber zu den jüngern: Es wird die zeit kommen, daß ihr werdet beschehen zu sehen einen tag des menschen sohns; und werdet ihn nicht sehen.

23. Und sie werden zu euch sagen: Siehe hie, siehe da. Geht nicht hin, und folget auch nicht. Matth. 24, 23, 26.

24. Denn wie der bliz oben vom himmel blizet; und leuchtet über alles, das unter dem himmel ist: also wird des menschen sohn an seinem tage seyn. Matth. 24, 27.

25. Zuvor aber muß er viel leiden, und verworfen werden von diesem geschlecht.

Matth. 16, 21.

26. Und wie es geschah zu zeiten Noas, so wirds auch geschehen in den tagen des menschen sohns. Matth. 24, 27, 28.

27. Sie assen, sie truncken, sie troneten, sie ließen sich freuen: bis auf den tag, da Noa in die arche ging; und kam die sündfluth, und brachte sie alle um. 1 Mos. 7, 7.

28. Desselbigen gleichen, wie es geschah zu zeiten Lots; Sie assen, sie truncken, sie kauften, sie verlaufen, sie pflangten, sie baueten;

29. An dem tage aber, da Lot aus Sodoma ging, da regnete es feuer und schwarzes sel vom himmel, und brachte sie alle um. 1 Mos. 19, 15, 16, 24, 25, 26.

30. Auf diese weise wirds auch geschehen an dem tage, wenn des menschen sohn soz seubarer werden.

31. An demselbigen tage, wer auf dem dache ist, und sein hausrath in dem hause: der steige nicht hernieder, dasselbige zu holen. Desselbigen gleichen, wer auf dem felde ist: der wende nicht um nach dem, das hinter ihm ist. Matth. 24, 17.

32. Gedendet an des Lots weis. 1 Mos. 19, 26, 26.

33. Wer da suchet seine seele zu erhalten, der wird sie verlieren: und wer sie verliert, der wird ihr zum leben helfen. Matth. 10, 39. e. 16, 25. Marc. 8, 35.

34. Ich sage euch: In derselbigen nacht werden zween auf einem bette liegen; einer wird angenommen, der ander wird verlassen werden. Matth. 24, 40, 41.

35. Zwo werden mahlen mit einander: eine wird angenommen, die andere wird verlassen werden.

36. Zween werden auf dem selde sehn; einer wird angenommen, der ander wird verlassen werden. Matth. 24, 40.

37. Und sie antworteten, und sprachen zu ihm: Herr, wo da? Er aber sprach zu ihnen: Wo das aas ist, da samlen sich die adler. Matth. 24, 28. 2c.

Das 18. Capitel.

Vom gehet und busse, kreuz und leide.

1. Er sagte ihnen aber ein gleichniß das von, daß man allezeit beten, und nicht laß werden solte; 1. Thess. 5, 17. 2c.

2. Und sprach: Es war ein richter in einer stadt, der fürchtete sich nicht vor Gott, und scheuete sich vor keinem menschen.

3. Es war aber eine witwe in derselbigen stadt, die kam zu ihm, und sprach: Retze mich von meinem widerfacher.

4. Und er wolte lange nicht. Darnach aber dachte er den sich selbst: Ob ich mich schon vor Gott nicht fürchte, noch vor keinem menschen scheue;

5. Dieweil aber mir diese witwe so viel mühe macht, wil ich sie retten; auf daß sie nicht zulegt komme, und übertäube mich. L. 11, 7.

6. Da sprach der Herr: Höret hie, was der ungerechte richter sager.

7. Solte aber Gott nicht auch retten seine auserwehlt; die zu ihm tag und nacht rufen; und solte geduld darüber haben?

8. Ich sage euch: Er wird sie erretten in einer kurze. Doch wenn des menschen sohn kommen wird; meinst du, daß er auch werde glauben finden auf erden? (Evang. am 11. sonnt. nach trinit.)

9. Gott sagte aber zu etlichen, die sich selbst vermaßen, daß sie fromm wären, und verachteten die andern, ein solch gleichniß:

10. Es gingen zween menschen hinauf in den tempel zu beten, einer ein Pharisäer, der ander ein zöllner. 1. Mos. 4, 3. 4.

11. Der Pharisäer stund, und betete bey sich selbst also: Ich dancke dir, Gott, daß ich nicht bin wie andere leute, räuber, ungerechte, ehbrecher, oder auch wie dieser zöllner; Matth. 5, 20. Ef. 58, 2.

12. Ich faste zvier in der wochen, und gebe den zehnten von allem, das ich habe.

13. Und der zöllner stund von ferne, wolte auch seine augen nicht aufheben gen himmel; sondern schlug an seine brust, und sprach: Gott, sey mir sündler gnädig. Pf. 51, 3.

14. Ich sage euch: Dieser ging hinab gerechtfertiget in sein haus vor jenem. Denn wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget werden; und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöht werden.]

15. Sie brachten auch junge kindlein zu

ihm, daß er sie solte anrühren. Da es aber die jünger sahen, bedrückten sie die.

16. Aber Jesus rief sie zu sich, und sprach: Lasset die kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht: denn solch der ist das reich Gottes. Matth. 18, 3.

17. Wahrlich, ich sage euch: Wer nicht das reich Gottes nimt als ein kind, der wird nicht hinein kommen. Marc. 10, 15.

18. Und es fragte ihn ein oberster, und sprach: Guter meister, was muß ich thun, daß ich das ewige leben ererbe?

19. Jesus aber sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einzige Gott.

20. Du weißest die gebote wohl: Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht tödten. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht falsch gezeugniß reden. Du sollst deinem vater und deine mutter ehren.

2. Mos. 20, 12.

21. Er aber sprach: Das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf.

22. Da Jesus das hörte, sprach er zu ihm: Es fehlt dir noch eins; Verkauf alles, was du hast, und gibs den armen, so wirst du einen schatz im himmel haben; und komm, folge mir nach. Matth. 6, 20.

23. Da er aber das hörte, ward er traurig; denn er war sehr reich.

24. Da aber Jesus sahe, daß er traurig war worden, sprach er: Wie schwerlich werden die reichen in das reich Gottes kommen.

25. Es ist leichter, daß ein cammel gehe durch ein nadelohr; denn daß ein reicher in das reich Gottes komme.

26. Da sprachen, die das hörten; Aber kan denn selig werden?

27. Er aber sprach: Was bey den menschen unmöglich ist, das ist bey Gott möglich. Hiob. 42, 2. Jer. 32, 17.

28. Da sprach Petrus: Siehe, wir haben alles verlassen, und sind dir nachgesfolget. Matth. 19, 27.

29. Er aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch; Es ist niemand, der ein haus verläßt, oder eltern, oder brüder, oder weib, oder kinder, um des reichs Gottes willen, 2. Mos. 33, 9.

30. Der es nicht vielfältig wieder ererbe in dieser zeit, und in der zukünftigen welt das ewige leben. Hiob. 42, 12.

(Evang. am sonntage vor der fallen.)

31. Gott nahm aber zu sich die zwiölfe, und sprach zu ihnen: Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollender werden, das geschrieben ist durch die propheten von des menschen sohn.

32. Denn er wird überantwortet werden den heiden; und er wird verspottet, und geschmähet, und verpöhet werden.

Matth. 27, 2.

33. Und sie werden ihn geißeln und tödten; und am dritten tage wird er wieder auferstehen. Joh. 2, 19.

34. Sie aber vernahmen der keines, und die rede war ihnen verborgen: und wußten nicht, was das gesagt war.

35. Es geschah aber, da er nahe zu Jericho kam; und sah ein blinder am wege und bettelte. Matth. 20, 29, 30. Marc. 10, 46

36. Da er aber hörte das volck, das durchging; so forschete er, was das wäre.

37. Da verkündigten sie ihm, Iesus von Nazareth ginge vorüber.

38. Und er rief und sprach: Iesu, du sohn David, erbarme dich mein.

39. Die aber vorne an gingen, bedrängten ihn, er sollte schweigen. Er aber schrie vielmehr: Du sohn David, erbarme dich mein.

40. Iesus aber stund stille, und hieß ihn zu sich führen. Da sie ihn aber nahe bey ihn brachten, fragte er ihn,

41. Und sprach: Was wilt du, daß ich dir thun sol? Er sprach: Herr, daß ich sehen möge.

42. Und Iesus sprach zu ihm: Geh seh hend; dein glaube hat dir geholfen. Matth. 9, 22.

43. Und alsobald ward er sehend, und folgte ihm nach, und priesere Gott. Und alles volck, das solches sahe, lobete Gott.]

Das 19. Capitel.

Von Sachäo, vertrauten pfunden, Christi eintritt zu Jerusalem, trauriger weisung, und ernsther reformation.

(Evangelium am tage der kirchweihung.)

1. Und er zog hinein, und ging durch Jericho.

2. Und siehe, da war ein mann, genant Sachäus; und der war ein oberster der zöllner, und war reich;

3. Und begehete Iesum zu sehen, wer er wäre; und konnte nicht vor dem volck, denn er war klein von person. Joh. 12, 21.

4. Und er lief vorhin, und stieg auf einen Maulbeerbaum, auf daß er ihn sähe; denn alda sollte er durchkommen.

5. Und als Iesus kam an dieselbige stätte; sahe er auf, und ward sein gewahr, und sprach zu ihm: Sachäo, steig eilend hernieder; denn ich muß heute zu deinem hause einkehren. Joh. 10, 3.

6. Und er stieg eilend hernieder, und nahm ihn auf mit freuden.

7. Da sie das sahen; murreten sie alle, daß er bey einen sündler einkehrete.

8. Sachäus aber trat dar, und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die hälfte meiner güter gebe ich den armen; und so ich jemand betrogen habe, das gebe ich vierfältig wieder. 2 Mos. 22, 1. Es. 58, 6.

9. Iesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem hause heil widerfahren, sintemal er auch Abrahams sohn ist;

10. Denn des menschen sohn ist kommen, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist.] Matth. 9, 13. 1 Tim. 1, 15.

11. Da sie nun zuhöreten, sagte er weiter ein gleichniß: darum, daß er nahe bey Jerusalem war; und sie meineten, das reich Gottes sollte alsobald offenbaret werden.

12. Und sprach: Ein edler zog fern in ein land, daß er ein reich einnähme, und denn wieder käme. Matth. 25, 14.

13. Dieser forderete zehen seiner knechte, und gab ihnen zehen pfund, und sprach zu ihnen: Handel, bis daß ich wieder komme.

14. Seine bürger aber waren ihm feind, und schickten botschaft nach ihm, und liesen ihm sagen: Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche. Joh. 1, 11.

15. Und es begab sich, da er wieder kam, nachdem er das reich eingenommen hatte; hieß er dieselbigen knechte fordern, welchen er das geld gegeben hatte; daß er wüßte, was ein jeglicher gehandelt hätte.

16. Da trat herzu der erste, und sprach: Herr, dein pfund hat zehen pfund erworben.

17. Und er sprach zu ihm: Eh du frommer knecht, dieweil du bist im geringsten treu gewesen, sollt du macht haben über zehen städte. Matth. 25, 21. Luc. 16, 10.

18. Der ander kam auch, und sprach: Herr, dein pfund hat fünf pfund getragen.

19. Zu dem sprach er auch: Und du soltest fern über fünf städte.

20. Und der dritte kam, und sprach: Herr, sieheda, hier ist dein pfund, welches ich habe im Schweisstruch behalten;

21. Ich fürchte mich vor dir, denn du bist ein harter mann; du nimmst, das du nicht gelegt hast; und erntest, das du nicht gesät hast.

22. Er sprach zu ihm: Aus deinem munde richte ich dich, du schalck, Wusstest du, daß ich ein harter mann bin, nehme, das ich nicht gelegt habe, und erntete, das ich nicht gesät habe; 2 Sam. 1, 16.

23. Warum hast du denn mein geld nicht in die wechselbank gegeben? Und wenn ich kommen wäre, hätte ichs mit wucher ersordert.

24. Und er sprach zu denen, die dabey stunden: Nehmet das pfund von ihm, und geber es dem, der zehen pfund hat.

25. Und sie sprachen zu ihm: Herr, hat er doch zehen pfund.

26. Ich sage euch aber: Wer da hat, dem wird gegeben werden; von dem aber, der nicht hat, wird auch das genommen wovon den, das er hat. c. 8, 18. Matth. 13, 12.

27. Doch jene, meine feinde, die nicht wollten, daß ich über sie herrschen sollte, bringet her, und erwürget sie vor mir.

(S) 28. Und

Da es
sie die
sch, und
ir kom
denn sol
eb. 18, 3
ber nicht
und der
10, 15
ter, und
muß ich
rbe?
: Was
ist gut,
: Du
sicht rde
sollt nicht
t deinen
alles ger
ach er zu
Verkaufe
rmen, 19
haben; 3
b. 6, 20
er trau
r traurig
weiserlich
Gottes
23.
uel gehe
1: geber
1: Wer
en mein
GOTT
32, 17
wir ha
nachger
27.
hablich;
der ein
brüder,
s reich
ob. 33, 9
der ent
ankunft
42, 12
halten.)
zöbste,
der, wer
es wird
leben ist
menschen
er wert
spottet,
uden.
33. Und

28. Und als er solches sagte: zog er fort, und reitete hinauf gen Jerusalem.

29. Und es begab sich, als er nahete gen Bethphage und Bethanien, und kam an den ölberg; sandte er seiner jünger zwoen, Matth. 21, 1.

30. Und sprach: Gehet hin in den markt, der gegen euch lieget; und wenn ihr hinein kommet, werdet ihr ein fülln angebunden finden, auf welchen noch nie kein mensch gegessen ist; löset es ab, und bringets.

31. Und so euch jemand fraget, warum ihrs ablöset, so saget also zu ihm: Der Herr bedarf kein.

32. Und die gefanden gingen hin; und funden, wie er ihnen gesagt hatte.

33. Da sie aber das fülln ablöseten, sprachen seine herren zu ihnen: Warum löset ihr das fülln ab?

34. Sie aber sprachen: Der Herr bedarf kein.

35. Und sie brachtens zu Jesu, und wurfen ihre kleider auf das fülln, und sagten Jesum drauf. Joh. 12, 14.

36. Da er nun hinzog, breiteten sie ihre kleider auf den weg.

37. Und da er nahe hinzu kam, und zog den ölberg herab; sing an der ganze haufe seiner jünger mit freuden Gott zu loben bei lauter stimme, über alle thaten, die sie gesehen hatten.

38. Und sprachen: Gelobet sey, der da kommt, ein könig, in dem namen des Herrn! Friede sey ihm, himmel, und ertre in der höhe. Joh. 12, 13, Luc. 2, 14.

39. Und etliche der Pharisäer im volck sprachen zu ihm: Meister, strafe doch deine jünger.

40. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Ich sage euch, wo diese werden schweigen, so werden die steine schreien. Hab. 2, 11.

(Evang. am 10. sonnt. nach trinitatis.)

41. Und als er nahe hinzu kam, sahe er die stadt an, und weinete über sie, 2 Kön. 8, 11.

42. Und sprach: Wenn du es wüßtest, so wüdest du auch bedenzen zu dieser deiner zeit, was zu deinem friede dienet. Aber nun ist es vor deinen augen verborren. 5 Mos. 32, 29, Ps. 14, 10.

43. Denn es wird die zeit über dich kommen, daß deine feinde werben um dich und deine kinder mit dir eine wagenburg schlagen, dich belägen, und an allen orten angasten; Esch. 21, 22, c. 23, 14.

44. Und werden dich schleifen, und sein kein auff dem andern lassen, darum, daß du nicht erkennst hast die zeit, darinnen du heimgesuchet bist. 1 Kön. 9, 7, Jer. 26, 18, Mich. 3, 12, Matth. 24, 2.

45. Und er ging in den tempel, und fing

an auszutreiben, die darinnen verkauften und kauften, Matth. 21, 12. Marc. 11, 15.

46. Und sprach zu ihnen: Es steht geschrieben, mein haus ist ein berhaus; ihr aber habts gemacht zur mördergubde. Es. 56, 7, Jer. 7, 11.

47. Und er lehrte täglich im tempel. Aber die hohenvriester und schriftgelehrten, und die vornehmsten im volck, trachteten ihm nach, daß sie ihn umbrächten. Marc. 11, 18.

48. Und funden nicht, wie sie ihm thun solten; denn alles volck hing ihm an, und hörete ihn.] Esch. 4, 21.

Das 20. Capitel

Christi disputation von seiner person und amte: Vom zündgrößen, und aufstehung der todten.

1. Und es begab sich der tage einen, da er das volck lehrte im tempel, und predigte das evangelium; da traten zu ihm die hohenvriester und schriftgelehrten mit den ältesten, Matth. 21, 23.

2. Und sagten zu ihm, und sprachen: Sage uns, ob wasser macht thust du das? Oder, wer hat dir die macht gegeben? Esch. 4, 7.

3. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich wil euch auch ein wort fragen, saget mir:

4. Die taufe Johannis, war sie vom himmel, oder vom menschen?

5. Sie aber gedachten kein sich selbst, und sprachen: Sagen wir, vom himmel; so wird er sagen, warum habt ihr ihm denn nicht gegläuhet?

6. Sagen wir aber, von menschen; so wird uns alles volck steinigen; denn sie sehen darauf, daß Johannes ein prophet sey. Matth. 14, 5. c. 21, 26.

7. Und sie antworteten, sie wüßten nicht, wo sie her wäre.

8. Und Jesus sprach zu ihnen: So sage ich euch auch nicht, aus wasser macht ich das thue.

9. Er fing aber an zu sagen dem volck diese gleichniß: Ein mensch pflanzte ein weinberg, und that ihn den weingärtnern aus, und zog über land eine gute zeit. Ps. 80, 9. Es. 5, 1. Marc. 12, 1.

10. Und zu seiner zeit sandte er einen knecht zu den weingärtnern, daß sie ihm gäben von der frucht des weinberges. Aber die weingärtner staupten ihn, und ließen ihn leer von sich. 2 Chr. 36, 15, 16.

11. Und über das sandte er noch einen andern knecht: Sie aber staupten denselben auch, und höhneten ihn, und ließen ihn leer von sich. Matth. 22, 6.

12. Und über das sandte er den dritten: Sie aber verwunderen den auch, und stießen ihn hinaus.

13. Da sprach der herr des weinberges:

Was

Was

ben

sehen,

14. Er

sahen

den:

uns

ih

17. U

wein

ber

18. W

wird

19. U

lehren

hände

und

für

sie

ver

20. U

lauer

21. U

Meister

22. U

weist

23. E

zu

24. B

und

spr

25. E

dem

26. U

denn

sich

27. D

ciar,

28. U

uns

29. U

nahm

Was sol ich thun? Ich wil meinen liebden sohn senden; vielleicht wenn sie den sehen, werden sie sich scheuen.

14. Da aber die weingärtner den sohn sahen, dachten sie den sich selbst, und sprachen: Das ist der erbe; kommt, laßet uns ihn tödten, daß das erbe unser seyn.

Ps. 2, 8. Ebr. 1, 8.

15. Und sie stießen ihn hinaus vor den weinberg, und tödten ihn. Was wird nun der herr des weinberges denselbigen thun?

16. Er wird kommen, und diese weingärtner umbringen, und seinen weinberg andern anschun. Da sie das hörten, sprachen sie: Das sey ferne!

17. Er aber sahe sie an, und sprach: Was ist denn das, das geschrieben steht: Der stein, den die bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein worden?

Matth. 21, 42.

18. Welcher auf diesen stein fällt, der wird zerstoßen; auf welchen aber er fällt, den wird er zermalmen. Ebr. 8, 15.

19. Und die hohenpriester und schriftgelehrten trachteten darnach, wie sie die hände an ihn legen zu derselbigen stunde; und fürchteten sich vor dem volck; denn sie vernahmen, daß er auf sie diese gleichniß gesagt hatte.

c. 19, 48.

20. Und sie bielten auf ihn, und sandten lauter aus, die sich stellen solten, als wären sie fromm; auf daß sie ihn in der rede sängen, damit sie ihn überantworten könnten der oberkeit und gewalt des landpflegers.

Matth. 22, 15. Marc. 12, 13.

21. Und sie fragten ihn, und sprachen: Meister, wir wissen, daß du aufrichtig redest und lehrest, und achtest keines menschen ansehen, sondern du lehrest den weg Gottes recht;

Matth. 22, 16.

22. Ist recht, daß wir dem künser den schopf geben oder nicht?

23. Er aber merckte ihre list, und sprach zu ihnen: Was versuchet ihr mich?

24. Zeiget mir den groschen, wes bild und überschriß hat er? Sie antworteten und sprachen: Des künfers.

25. Er aber sprach zu ihnen: So gebet dem künser was des künfers ist, und Gott, was Gottes ist. Röm. 13, 7.

26. Und sie konten sein wort nicht tadeln vor dem volck; und verwunderten sich seiner antwort, und schwiegen stille.

27. Da traten zu ihm etliche der Sadduceer, welche da halten, es sey keine auferstehung; und fragten ihn, Matth. 22, 23.

28. Und sprachen: Meister, Moses hat uns geschrieben: So jemandes bruder stirbt, der ein weib hat, und stirbt erblös, so sol sein bruder das weib nehmen, und seinem bruder einen samen erwecken.

5 Mos. 25, 5. Matth. 22, 24.

29. Nun waren sieben brüder. Der erste nahm ein weib, und starb erblös.

30. Und der ander nahm das weib, und starb auch erblös.

31. Und der dritte nahm sie. Desselbigen gleichen alle sieben; und ließen keine kinder, und starben.

32. Zuletzt nach allen starb auch das weib.

33. Nun in der auferstehung, welches weib wird sie seyn unter denen? Denn alle sie sieben haben sie zum weib gehabt.

34. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Die kinder dieser welt frenen, und lassen sich frenen.

35. Welche aber würdig seyn werden, jene welt zu erlangen, und die auferstehung von den toden; die werden weder frenen, noch sich frenen lassen:

36. Denn sie können hinfür nicht sterben; denn sie sind den engeln gleich, und Gottes kinder, diemeil sie kinder sind der auferstehung. Matth. 22, 30. 1 Joh. 3, 2.

37. Daß aber die toden auferstehen, hat auch Moses gedeutet, ben dem busch; da er den HERRN heißet, und GOTT Abraham, und GOTT Isaac, und GOTT Jacob.

2 Mos. 3, 6.

38. GOTT aber ist nicht der toden, sondern der lebendigen GOTT; denn sie leben ihm alle.

39. Da antworteten etliche der schriftgelehrten, und sprachen: Meister, du hast recht gesagt.

Marc. 12, 32.

40. Und sie durften ihn fürder nichts mehr fragen.

41. Er aber sprach zu ihnen: Wie sagen sie, Christus sey Davids sohn?

Matth. 22, 41. Marc. 12, 35.

42. Und er selbst, David, spricht im psalmbuch: Der HERR hat gesagt zu meinem HERRN: Setze dich zu meiner rechten, Ps. 110, 1. Matth. 22, 44.

43. Bis daß ich lege deine feinde zum schopf deiner füsse.

44. David nennet ihn einen HERRN, wie ist er denn sein sohn?

45. Da aber alles volck zuhörete, sprach er zu seinen jüngern:

46. Hütet euch vor den schriftgelehrten, die da wollen einher treten in langen kleidern, und lassen sich gern grasien auf dem marckte, und sitzen gerne oben an in den schulen und über sich; c. 11, 43.

Matth. 23, 3. Marc. 12, 38.

47. Sie freffen der wittwen häuser, und wenden lange gebete vor; die werden desto schwerer verdammt empfahen.

Matth. 23, 14. Marc. 12, 40.

Das 21. Capitel.

Von der wittwen steuer, zersiedrung Jerusalems, und ende der welt.

1. GOTT sahe aber auf, und schauete die reichen, wie sie ihre opfer einlegten in den gotteskasten. Marc. 12, 41.

(S 2)

2. Er

2. Er sahe aber auch eine arme wittwe, die lege zween shekelen ein.

3. Und er sprach: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme wittwe hat mehr denn sie alle eingelegt; 2 Cor. 8, 12.

4. Denn diese alle haben aus ihrem überfluß eingelegt zu dem opfer Gottes; sie aber hat von ihrem armuth alle ihre nahrung, die sie hatte, eingelegt.

5. Und da etliche sagten von dem tempel, das er geschmückt wäre von feinen steinen und fleimodien, sprach er: Matth. 24, 1.

6. Es wird die zeit kommen, in welcher des alles, das ihr sehet, nicht ein stein auf dem andern gelassen wird, der nicht zerbrochen werde. c. 19, 44. Mich. 3, 12.

7. Sie fragten ihn aber, und sprachen: Meister, wenn sol das werden? Und welches ist das zeichen, wenn das geschehen wird?

8. Er aber sprach: Sehet zu, laßet euch nicht verführen. Denn viel werden kommen in meinem namen, und sagen: ich sey es; und die zeit ist herben kommen: Folget ihnen nicht nach. Marc. 13, 22.

9. Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und empörungen, so entsethet euch nicht, denn solches muß zuvor geschehen; aber das ende ist noch nicht so bald da.

10. Da sprach er zu ihnen: Ein volk wird sich erheben über das ander, und ein reich über das ander. Es. 19, 2.

11. Und werden geschehen große erdbebungen hin und wieder, theure zeit und pestilenz: auch werden sverreißnisse und große zeichen vom himmel geschehen.

12. Aber vor diesem allen werden sie die hände an euch legen, und verfolgen, und werden euch überantworten in ihre schulen und gefängnisse, und vor könige und fürsten ziehen, um meines namens willen.

13. Das wird euch aber widerfahren zu einem zeugnis.

14. So nehmet nun zu hergen, daß ihr nicht forget, wie ihr euch verantworten solltet. Matth. 10, 19.

15. Denn ich wil euch mund und weisheit geben; welcher nicht sollen widersprechen mögen, noch widersich alle eure widerwärtigen. 2 Mos. 4, 12.

16. Ihr werdet aber überantwortet werden von den eltern, brüdern, gesunden und freunden: und sie werden eurer etliche tödten. Mich. 7, 6.

17. Und ihr werdet geschaffet seyn von jedermann, um meines namens willen.

18. Und ein haar von eurem haupr sol nicht umkommen. c. 12, 7. Matth. 10, 30.

19. Kasset eure seelen mit geduld.

20. Wenn ihr aber sehen werdet Jerusalems belagert mit einem heer: so mercket, daß herben kommen ist ihre verwüstung.

21. Alsdenn wer in Judäa ist, der fliehe auf das gebirge: und wer mitten drinnen

ist, der weiche heraus: und wer auf dem lande ist, der komme nicht hinein.

22. Denn das sind die tage der rache; daß erfüllet werde alles, was geschrieben ist.

23. Wehe aber den schwängern und säugern in denselbigen tagen: Denn es wird große noth auf erden seyn, und ein zorn über dis volck.

24. Und sie werden fallen durch des schwerts schärfe, und gefangen geführet unter alle völker; und Jerusalem wird zertreten werden von den heiden, bis daß der heiden zeit erfüllet wird.

(Evang. am 2 sonntage des advents.)

25. Und es werden zeichen geschehen an der sonnen, und mond, und stern; und auf erden wird den leuten berge seyn, und werden zagen: und das meer, und die wasserwogen werden brausen.

26. Und die menschen werden verschmachteten vor furcht, und vor warden der angst, die kommen sollen auf erden; Denn auch der himmel kräfte sich bewegen werden.

27. Und alsdenn werden sie sehen des menschen sohn kommen in der wolcken, mit großer kraft und herrlichkeit.

28. Wenn aber dieses anfähet zu geschehen: so sehet auf, und hebet eure häupter auf, darnn, daß sich eure erlösung naht.

29. Und er sagte ihnen ein gleichniß: Sehet an den feigenbaum, und alle bäume.

30. Wenn sie jetzt ausschlagen; so sehet ihrs an ihnen, und mercket, daß jetzt der sommer nahe ist.

31. Also auch ihr, wenn ihr dis alles sehet anheben: so wisset, daß das reich Gottes nahe ist.

32. Wahrlich, ich sage euch: Dis geschlecht wird nicht vergehen, bis daß es alles geschehe.

33. Himmel und erde werden vergehen, aber meine worte vergehen nicht.

34. Aber hütet euch, daß eure hergen nicht beschweret werden mit fressen und sauffen, und mit sorgen der nahrung, und komme dieser tag schnell über euch.

35. Denn wie ein fallstrich über er kommen über alle, die auf erden wohnen.

36. So send nun wacker allezeit, und hebet: daß ihr würdig werden möget, zu entstehen diesem allen, das geschehen sel, und zu stehen vor des menschen sohn.]

37. Und er lehrte des tages im tempel: des nachts aber ging er hinaus, und blieb über nacht an ölberge. Joh. 8, 1, 2.

38. Und alles volck machte sich frühe auf zu ihm, im tempel ihn zu hören.

Das 22. Capitel.

Von Juda, dem verräther, osterlamm und abendmahl, der jünger chaigey, Christi leiden im garten und vor Caiphas, Petri sündenfall.

2. Unlehrten und

3. Es den zu war an

4. Unbohenp wie er i

5. Un ihm gel

6. Unlegenb ramor.

7. Es auf wel lamm.

8. Un und spu osterla

9. Da du, ba

10. Es ihr hin ein m

11. Un waasserf da er k

12. Un meister ge, dar meinen

13. Un phalle

14. Un ihnen osterla

15. Un nieder

16. Un berglic zu eisen

17. Un nicht n füllet

18. Un sprach ist ihn

19. Un trincke bis da

20. Un brachs ist mei

21. Un das th nach d

22. Un ist der blut, u

23. Un nach d

24. Un thers

25. Un bin, w

1. Es war aber nahe das fest der süßen brot, das da oftern heisset.

2. Und die hohenpriester und schriftgelehrten trachteten, wie sie ihn tödreten: und fürchten sich vor dem volck.

3. Es war aber der satanas gefahren in den Judas, genant Ischarioth: der da war aus der zahl der zwölffen.

4. Und er gieng hin: und redete mit den hohenpriestern und mit den hauptleuten, wie er ihn wolte ihnen überantworten.

5. Und sie wurden froh, und gelobeten ihm geld zu geben.

6. Und er versprach sich: und suchte gelegenheit, das er ihn überantwortete ohn rammor.

7. Es kam nun der tag der süßen brot, auf welchen man muste opfern das ofterlamm. Matth. 26, 17. Marc. 14, 12.

8. Und er sandte Petrum und Johannem, und sprach: Gehet hin, bereitet uns das ofterlamm, auf das wirs essen.

9. Sie aber sprachen zu ihm: Wo wilst du, das wirs bereiten?

10. Er sprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr hinein kommt in die stadt, wird euch ein mensch begegnen, der trägt einen waasserkrug: folget ihm nach in das haus, da er hinein gehet.

11. Und saget zu dem hausherrn: Der meister läßt dir sagen; Wo ist die herberge, darin ich das ofterlamm essen möge mit meinen jüngern?

12. Und er wird euch einen grossen gepflasterten saal zeigen: daselbst bereitet es.

13. Sie gingen hin, und funden, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das ofterlamm. c. 19, 32.

14. Und da die stunde kam; saßte er sich nieder, und die zwölff apostel mit ihm.

15. Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlangt dis ofterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide;

16. Denn ich sage euch, das ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis das erfüllet werde im reich Gottes.

17. Und er nahm den feld, danckte, und sprach: Nehmet denselbigen, und theilet ihn unter euch;

18. Denn ich sage euch, ich werde nicht trincken von dem gewächse des weinstocks, bis das reich Gottes komme.

19. Und er nahm das brot, danckte und brach, und gabs ihnen, und sprach: Das ist mein leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem gedächtniß.

20. Desselbigen gleichen auch den feld, nach dem abendmahl, und sprach: Das ist der feld, das neue testaments in meinem blut, das für euch verlossen wird.

21. Doch siehe, die hand meines verräthers ist mit mir über tische.

22. Und zwar des menschen sohn gehet hin, wie es beschlossn ist. Doch wehe

demselbigen menschen, durch welchen er verrathen wird. Gesch. 1, 16.

23. Und sie sängen an zu fragen unter sich selbst, welcher es doch wäre unter ihnen, der das thun würde?

24. Es erhuh sich auch ein zancf unter ihnen, welcher unter ihnen solte für den grösssten gehalten werden.

25. Er aber sprach zu ihnen: Die weltlichen könige herrschen, und die gewaltzigen heisset man gnädige herren.

26. Ihr aber nicht also: Sondern der grössste unter euch sol senn wie der jüngste, und der vornehmste wie ein diener.

27. Denn welcher ist der grössste? Der zu tische sisset, oder der da dienet? Ich aber bin unter euch wie ein diener.

28. Ihr aber sents, die ihr beharret habt bei mir in meinen ansechtungen.

29. Und ich wil euch das reich bescheiden, wie mirs mein Vater bescheiden hat:

30. Das ihr essen und trincken solt über meinem tisch in meinem reich, und sissen auf stühlen, und richten die zwölff geschlechte Israels. Matth. 19, 28.

31. Der Herr aber sprach: Simon, Simon, siehe, der satanas hat euer gebegert, das er euch mögte sichten, wie den weizen. 1 Petr. 5, 8.

32. Ich aber habe für dich gebeten, das dein glaube nicht aufhöre; und wenn du dermalens dich bekehrst, so stürcke deine brüder. Joh. 17, 20. Ps. 11, 15.

33. Er sprach aber zu ihm: Herr, ich bin bereit mit dir ins gefängniß und in den tod zu gehen.

34. Er aber sprach: Petre, ich sage dir, der hahn wird heute nicht frähen, ehe du den dreimal verlanget hast, das du mich kennest. Marc. 14, 30, 72.

35. Und er sprach zu ihnen: So oft ich euch gesandt habe ohne beutel, ohne tasche, und ohne schuh, habt ihr auch je mangel gehabt? Sie sprachen: Nie ketsnen. Matth. 10, 9.

36. Da sprach er zu ihnen: Aber nun, wer einen beutel hat, der nehme ihn, denselbigen gleichen auch die tasche. Wer aber nicht hat: verkaufe sein kleid, und kaufe ein schwert.

37. Denn ich sage euch: Es muß noch das auch vollendet werden an mir, das geschrieben stehet; Er ist unter die übelthäter gerechnet. Denn was von mir geschrieben ist, das hat ein ende. Es. 53, 12.

38. Sie sprachen aber: Herr, siehe, hie sind zwen schwert. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.

39. Und er gieng hinaus nach seiner gewohnheit an den ölberg. Es folgerten ihm aber seine jüngere nach an denselbigen ort. Marc. 14, 26.

40. Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen: Betet, auf daß ihr nicht in ansehung fallet.

41. Und er riß sich von ihnen bey einem steinwurf, und stürzte nieder, betete,

42. Und sprach: Vater, willst du, so nim diesen seltch von mir; doch nicht mein, sondern dein wille geschehe.

43. Es erschien ihm aber ein engel vom himmel, und stärckete ihn.

44. Und es kam, daß er mit dem todet rang, und betete bestiger. Es ward aber sein schwweiß wie blutstropfen, die fielen auf die erde.

45. Und er stund auf von dem gebet, und kam zu seinen jüngern, und fand sie schlafen vor traurigkeith.

46. Und sprach zu ihnen: Was schlafet ihr? Stehet auf und betet, auf daß ihr nicht in ansehung fallet.

47. Da er aber noch redete: siehe, die schaar, und einer von den jüwelen, genant Judas, ging vor ihnen her; und nabete sich zu Jesu, ihn zu küßen.

48. Jesus aber sprach zu ihm: Juda, verräthest du des menschen sohn mit einem kuß?

49. Da aber sahen, die um ihn waren, was da werden wolte, sprachen sie zu ihm: Herr, sollen wir mit dem schwert drein schlagen?

50. Und einer aus ihnen schlug des hohenpriesters knecht, und hieß ihm sein recht ohr ab. Matth. 26. 51.

51. Jesus aber antwortete, und sprach: Laßet sie doch so ferne machen. Und er rührte sein ohr an, und heilerte ihn.

52. Jesus aber sprach zu den hohenpriestern, und hauptleuten des tempels, und den ältesten, die über ihn kommen waren: Ihr send als zu einem mörder mit schwerten und mit stangen ausgegangen;

53. Ich bin täglich bey euch im tempel gewesen, und ihr habt keine hand an mich gelegt; Aber die ist eure sünde, und die macht der finsterniß. Joh. 7. 30. c. 8. 20.

54. Sie griffen ihn aber, und rührerten ihn, und brachten ihn in des hohenpriesters haus. Petrus aber folgte von fern. Matth. 26. 57. 58.

55. Da zündeten sie ein feuer an mitten im pallast, und saßen sich zusammen, und Petrus saße sich unter sie.

56. Da sahe ihn eine magd sitzen bey dem sichts, und sahe eben auf ihn, und sprach zu ihm: Dieser war auch mit ihm.

57. Er aber verleugnete ihn, und sprach: Weib, ich kenne kein nicht.

58. Und über eine kleine weile sahe ihn ein ander, und sprach: Du bist auch derer einer. Petrus aber sprach: Mensch, ich bins nicht.

59. Und über eine weile, bey einer stunde, bekräftigte es ein ander, und sprach:

Wahrlich, dieser war auch mit ihm: Denn er ist ein Galiläer.

60. Petrus aber sprach: Mensch, ich weiß nicht, was du sagest. Und alsbald, da er noch redete, krähet der hahn.

61. Und der Herr wandte sich, und sahe Petrum an. Und Petrus gedachte an des Herrn wort, das er zu ihm gesagt hatte: Ehe denn der hahn krähet, wirst du mich dreymal verleugnen.

62. Und Petrus ging hinaus, und weinete bitterlich.

63. Die männer aber, die Jesum hielten, verspotteten ihn, und schlugen ihn;

64. Verdeckten ihn, und schlugen ihn ins angesicht, und fraaten ihn, und sprachen: Weissage, wer ist, der dich schlug?

65. Und viel andere lästerungen sagten sie wider ihn.

66. Und als es tag ward, samleten sich die ältesten des volcks, die hohenpriester und schriftgelehrten; und führten ihn hinauf vor ihren rath. Matth. 27. 1.

67. Und sprachen: Bist du Christus?

Sage es uns. Er sprach aber zu ihnen: Sage ichs euch, so glaubet ihrs nicht;

68. Frage ich aber, so antwortet ihr nicht, und laßet mich doch nicht los;

69. Darum von nun an wird des menschen sohn sitzen zur rechten hand der krafft Gottes. Matth. 26. 64.

70. Da sprachen sie alle: Bist du denn Gottes Sohn? Er sprach zu ihnen: Ihr sagets, denn ich bins.

71. Sie aber sprachen: Was dürfen wir weiter zeugniss? Wir haben selbst gehört aus seinem munde.

Das 23. Capitel.

Christi leiden vor Pilato, seine erechtigang, tod und begräbnis.

1. Und der ganze haufe stund auf, und führten ihn vor Pilatum.

2. Und sungen an ihn zu verklagen, und sprachen: Diesen finden wir, daß er das volck abwendet, und verbeut den schoff dem künser zu geben; und spricht, er sey Christus, ein könig. c. 20. 27.

3. Pilatus aber fragte ihn, und sprach: Bist du der Jüden könig? Er antwortete ihm, und sprach: Du sagests.

4. Pilatus sprach zu den hohenpriestern und zum volck: Ich finde keine ursach an diesem menschen.

5. Sie aber hielten an, und sprachen: Er hat das volck erregt, damit, daß er gelehrt hat hin und her im ganzen jüdischen lande, und hat in Galiläa angefangen, bis hieber.

6. Da aber Pilatus Galiläam hörte: fragte er, ob er aus Galiläa wäre.

7. Und als er vernahm, daß er unter Herodis oberkeit gehörete: überfandte er ihn zu

zu Herod

auch zu J

8. Da a

er sehr se

ne gefe

gehört,

von ihm

9. Und

wortete

10. D

gelehrt

bart.

11. We

de verac

ihm ein

der zu P

12. M

Serodes

vor ma

13. W

und die

14. U

dien n

vold ab

vor eue

sehen d

diget;

15. H

euch zu

nichts

wert

16. D

lassen.

17. D

wohlh

18. I

sprach

Barab

19. I

der sta

wollen

20. I

und w

21. C

hige.

22. C

ihnen

Ich fi

darum

lassen

23. I

gesch

get w

ster g

24.

bitte

25.

und i

woof

zum

26.

sen si

fam

ihn,

zu Herodes, welcher in denselbigen tagen auch zu Jerusalem war. c. 2, 1.

8. Da aber Herodes Jesus sahe: ward er sehr froh, denn er hätte ihn längst gerne gesehen; denn er hatte viel von ihm gehört, und hoffte, er würde ein zeichen von ihm sehen. c. 9, 9.

9. Und er fragte ihn mancherley; Er antwortete ihm aber nichts.

10. Die hohenpriester aber und schriftgelehrten stunden und verklagten ihn hart.

11. Aber Herodes mit seinem hofgesinde verachtete und verspottete ihn, legte ihm ein weiß kleid an, und sandte ihn wieder zu Pilato.

12. Auf den tag wurden Pilatus und Herodes freunde mit einander; denn zuvor waren sie einander feind.

13. Pilatus aber rief die hohenpriester, und die obersten, und das volck zusammen.

14. Und sprach zu ihnen: Ihr habt diesen menschen zu mirbracht, als der das volck abwende. Und siehe, ich habe ihn vor euch verhört, und finde an dem menschen der sache keine, der ihr ihn beschuldiget; Joh. 18, 38.

15. Herodes auch nicht: Denn ich habe euch zu ihm gesandt; und siehe, man hat nichts auf ihn gebracht, das des todes werth fen.

16. Darum wil ich ihn züchtigen und los lassen.

17. Denn er mußte ihnen einen nach gewohnheit des festes los geben.

18. Da schrie der ganze haufe, und sprach: Hinweg mit diesem, und gib uns Barabam los.

19. Welcher war um einer aufruhr, die in der stadt geschah, und um eines mords willen, ins gefängniß geworfen.

20. Da rief Pilatus abermal zu ihnen, und wolte Jesus los lassen.

21. Sie riefen aber, und sprachen: Creuzige, creuzige ihn.

22. Er aber sprach zum dritten mal zu ihnen: Was hat denn dieser übel gethan? Ich finde keine ursach des todes an ihm; darum wil ich ihn züchtigen und los lassen.

23. Aber sie lagen ihm an mit großem geschrey, und forderten, daß er creuziget werde würde. Und ihr und der hohenpriester geschrey nahm überhand.

24. Pilatus aber urtheilte, daß ihre bitte geschähe.

25. Und ließ den los, der um aufrubr und mords willen war ins gefängniß geworfen, um welchen sie baten: aber Jesus übergab er them willen.

26. Und als sie ihn hinführeten: ergriffen sie einen, Simon von Cyrenen, der sam vom felde; und legten das creuz auf ihn, daß ers Jesus nachtrüge.

27. Es folgte ihm aber nach ein großer haufe volcks: und weiber, die flagten und bemereten ihn.

28. Jesus aber wandte sich um zu ihnen, und sprach: Ihr töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst, und über eure kinder.

29. Denn siehe, es wird die zeit kommen, in welcher man sagen wird: Selig sind die unfruchtbaren, und die leibe, die nicht geboren haben, und die brüste, die nicht gesäugnet haben. Matth. 24, 19.

30. Denn werden sie anfangen zu sagen zu den bergen: Fallt über uns; und zu den hügeln: Deckt uns! Es. 2, 19.

31. Denn so man das thut an grünem holz, was wil am durren werden?

32. Es wurden aber auch hingeführt zwei andere übelthäter, daß sie mit ihm abgethan würden. Es. 53, 12. Joh. 19, 18.

33. Und als sie kamen an die stätte, die da heisset Schedelstätte: creuzigten sie ihn daselbst, und die übelthäter mit ihm, einen zur rechten, und einen zur linken.

34. Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie thun. Und sie theilten seine kleider, und warfen das los dar. Ps. 22, 19.

35. Und das volck stund, und sahe zu. Und die obersten samt ihnen spotteten sein, und sprachen: Er hat andern geholfen, er heile ihm selber, ist er Ehrlich, der auserwehlt Gottes. Matth. 27, 39.

36. Es verspotteten ihn auch die krieger knechte, traten zu ihm, und brachten ihm eßig.

37. Und sprachen: Bist du der Jüden könig, so hilf dir selber.

38. Es war auch oben über ihm geschriben die überschrift, mit griechischen, und lateinischen, und ebräischen buchstaben: Dies ist der Jüden könig. Matth. 27, 37.

39. Aber der übelthäter einer, die da gehenckt waren, lästerte ihn, und sprach: Bist du Christus, so hilf dir selbst und uns.

40. Da antwortete der ander, strafte ihn, und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleichem verdammt bist?

41. Und zwar wir sind billig drinnen, denn wir empfielen, was unsere thaten werth sind: dieser aber hat nichts ungeschicktes gehandelt.

42. Und sprach zu Jesu: Herr, gedenke an mich, wenn du in dein reich kommst. Matth. 16, 28.

43. Und Jesus sprach zu ihm: Wahres lich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im paradys sein.

44. Und es war um die sechste stunde: und es ward eine finsterniß über das ganze land, bis an die neunte stunde.

45. Und die sonne verlor ihren schein, und

und der vorhang des tempels zerriß mit-
ten entzwen.

46. Und Jesus rief laut, und sprach:
Vater, ich befehle meinen geist in deine
hände. Und als er das gesagt, verchied
er. *Matth. 27, 50. Ps. 31, 6. Gesch. 7, 58.*

47. Da aber der hauptmann sahe, was
da geschah, preistete er Gott, und sprach:
Fürwahr, dieser ist ein frommer mensch
gewesen. *Matth. 27, 54.*

48. Und alles volck, das dabey war, und
zusahe, da sie sahen, was da geschah: schlu-
gen sie an ihre brust, und wandten wieder-
um.

49. Es stunden aber alle seine verwand-
ten von ferne: und die weiber, die ihn
aus Galiläa waren nachgefolget, und sa-
hen das alles.

50. Und siehe, ein mann, mit namen
Joseph, ein rathsheer, der war ein guter
frommer mann. *Matth. 27, 57.*

51. Der hatte nicht bewilliget in ihren
rath und handel, der war von Arimathia,
der stadt der Juden: der auch auf das
reich Gottes wartete. *c. 2, 25. 38.*

52. Der ging zu Pilato, und bat um den
leib Jesu.

53. Und nahm ihn ab, wickelte ihn in ein
leinwand; und legte ihn in ein gehau-
en grab, darinnen niemand je gelegt war.

54. Und es war der rüsttag, und der sab-
bath brach an. *Matth. 27, 62.*

55. Es folgten aber die weiber nach, die
mit ihm kommen waren aus Galiläa: und
beschaueten das grab, und wie sein leib ge-
legt ward. *c. 8, 2.*

56. Sie kehreten aber um, und bereite-
ten speerey und salben; und den sabbath
über waren sie stille nach dem geset.

Das 24. Capitel.

Christi auferstehung und himmelfahrt.

1. **W**er an der sabbathen einem sehr
frühe, kamen sie zum grab: und
trugen die speerey, die sie bereitet hatten,
und etliche mit ihnen. *Marc. 16, 7.*

2. Sie funden aber den stein abgewelget
von dem grabe.

3. Und gingen hinein, und funden den
leib des Herrn Jesu nicht.

4. Und da sie darum bekümmert waren;
siehe, da traten bey sie zweyen männer mit
glänzenden kleidern. *Joh. 20, 12.*

5. Und sie erschrecken, und schlugen ih-
re angesehte nieder zu der erden. Da
sprachen sie zu ihnen: Was suchet ihr den
lebendigen bey den toden?

6. Er ist nicht hier, er ist auferstanden.
Gedenket daran, wie er euch sagte, da er
noch in Galiläa war,

7. Und sprach: Des menschen sohn muß
überantwortet werden in die hände der
sünder, und gerechtiget werden, und am
dritten tage auferstehen.

8. Und sie gedachten an seine worte.

9. Und sie gingen wieder vom grab: und
verkündigten das alles den elfen, und den
andern allen. *Marc. 16, 8. 10.*

10. Es war aber Maria Magdalena, und
Johanna, und Maria Jacobi, und andere
mit ihnen, die solches den apostoln sagten.

11. Und es dachten sie ihre worte eben,
als wärens nähelein: und gläubeten ih-
nen nicht.

12. Petrus aber stund auf, und lief zum
grave, und bückte sich hinein, und sahe die
leinen rücher allein liegen, und ging das
von; und es nahm ihn wunder, wie es
zuginge. *Joh. 20, 3, 6.*

(Evangelium am ostermontage.)

13. **U**nd siehe, zweyen aus ihnen gingen
an demselbigen tage in einen stes-
sen: der war von Jerusalem fechtig selbs
weges weit, des name heißet Emmahus.

14. Und sie redeten mit einander von al-
len diesen geschichten.

15. Und es geschah, da sie so redeten, und
besprachen sich mit einander: nahete Jesus
zu ihnen, und wandelte mit ihnen.

16. Aber ihre augen wurden gehalten,
daß sie ihn nicht sahen.

17. Er sprach aber zu ihnen: Was sind
das für reden, die ihr zwischen euch hans-
delt unterwegen, und send traurig?

18. Da antwortete einer, mit namen
Cleophas, und sprach zu ihm: Bist du
allein unter den fremdlingen zu Jerusa-
lem, der nicht wisse, was in diesen tagen
drinnen geschehen ist?

19. Und er sprach zu ihnen: Welches?
Sie aber sprachen zu ihm: Das von Je-
su von Nazareth, welcher war ein prophet,
mächtig von thaten und worten, vor
Gott und allem volck: *Matth. 21, 11.*

20. Wie ihn unsere hohenpriester und
obersten überantwortet haben zum ver-
damniß des todes, und gerechtiget;

21. Wir aber hoffeten, er solte Israel er-
lösen; Und über das alles ist heute der
dritte tag, daß solches geschehen ist;

22. Auch haben uns erschreckt etliche
weiber der unsern, die sind frühe bey dem
grave gewesen. *Matth. 28, 8.*

Marc. 16, 10.

23. Haben keinen leib nicht funden, kom-
men und sagen, sie haben eingeschide der
engel gesehen, welche sagen, er lebe;

24. Und etliche unter uns gingen hin
zum grave, und fundens also, wie die weis-
er sagten, aber ihn funden sie nicht.

25. Und er sprach zu ihnen: O ihr tho-
ren und träges hertzens, zu gläuben alle
dem, das die propheten geredt haben;

26. Musste nicht Christus solches lei-
den, und zu seiner herrlichkeit eingehen?
Es. 50, 6.

27. Und sing an von Mose und allen
propheten

propheten
aus, die

1. Mot
Pf. 16

28. Und
sie hingi-
n wolte er f

29. Und
bleibe be-
den, un

er ging hi

30. Und
tische saß

brach, 31. Da

erkennte
ihnen.

32. Un
brante e

mit uns

die schrif

33. Un
finde, un

den fun-
den ihnen

34. Wa
herhaft

erschiene

35. Un
dem weg

ihnen er
brach. J

(Eoa

36. S

und sp

euch.

37. Si

sich: m

38. Un

ih so er

solche g

39. S

ich bins

von M

thanael

(Eoa

2. D

3. U